

Bocholter Volksblatt

Bezugspreis:
durch unsere Geschäftsstelle monatlich
60 Pf. von der Post abgeholt viertel-
jährlich Mk. 1,50, durch die Postboten
ins Haus gebracht Mk. 1,92. — Erscheint
täglich ausser der Sonn- und Feiertage.
Geschäftsstelle: Nordstraße Nr. 27.
Kernsprecher Nr. 92.

Ämtlicher Anzeiger für die Stadt Bocholt und benachbarte Orte

Organ der Zentrumsparthei

41. Jahrgang

Wöchentlich zwei Gratis-Unterhaltungsbeilagen

41. Jahrgang

Anzeigenpreis:
für Einzelexemplare die Zeile oder deren
Raum 10 Pf., für Anzeigen 15 Pf.
Reklamen kosten pro Zeile 60 Pf. Bei
Wiederholungen entsprechenden Rabatt.
Bei Lageraufbewahrung, Kontanten u. a.
wird der gewöhnliche Rabatt hinzugefügt.
Annahmestellen von Anzeigen 41 Pf. nachm.

Nr. 108

Mittwoch, 8. Mai 1912.

Nr. 108

Preussischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus fuhr heute, nachdem es zunächst einige kleine Vorlagen in dritter Lesung erledigt hatte, mit der dritten Lesung des Staats

fort.

Nach kurzer Debatte wurde der Etat der Preussischen Zentralgenossenschafts-Kasse erledigt u. der Kultusetat begonnen.

Gleich der erste Redner, Abg. Freiherr von Zedlitz (frk.) brachte die Debatte auf den bayerischen Jesuitenverbot.

und forderte die Regierung auf, mitzuteilen, ob die preussischen Stimmen im Bundesrat schon instruiert seien wegen der zum bayerischen Antrag einzunehmenden Haltung. Er bitte, an der bisherigen Auslegung des Jesuitenverbotes seitens Preussens unentwegt festzuhalten; es läge das im Interesse des Staates und der Erhaltung des konfessionellen Friedens. Das Zentrum protestierte durch lebhaftes Zurufen, während von anderer Seite, besonders aus dem Reichen der Nationalliberalen, Beifall kam.

Abgeordneter Dr. Dietrich (Zentrum) erwiderte dem unentwegten Kulturkämpfer: Wir verstehen es nicht, wie sich ein Christ hier hinstellen und fordern kann, daß ein solches Ausnahmegesetz wie das Jesuitengesetz noch weiter bestehen bleibe. (Sehr richtig! im Zentrum.) Was hatten denn die Jesuiten verbrochen, daß ein solches Ausnahmegesetz 1872 gegen sie erlassen wurde? Waren sie Anarchisten, waren sie Christenfeinde, waren sie Vaterlandsfeinde? Von allem das Gegenteil! Trotzdem hat man aber das Gesetz erlassen. Hat man denn gar keinen Sinn dafür, daß es uns Katholiken fränkt, daß unsere Priester — und unsere Jesuiten sind Priester — unter ein solches Ausnahmegesetz gestellt werden? Was nun die Auslegung des Gesetzes angeht, so ist die Handhabung in Preussen hart, sehr hart und geht weit über die Absicht und den Wortlaut des Gesetzes hinaus. (Sehr richtig! im Zentrum.) Denn das Reichsgesetz verbietet nur die Niederlassung und die Errichtung neuer Niederlassungen und schafft im § 2 die Möglichkeit, die Jesuiten zu stellen, sei es durch die Verweisung ins Ausland oder durch Anweisung eines Wohnsitzes, verbietet aber nicht die Ordensstatut. Der Bundesrat ging über diesen letzten Sinn des Gesetzes durch das Verbot der Ordensstatut hinaus. Schon der bayerische Minister von Luz ist sich über den Begriff der Ordensstatut im Unklaren gewesen.

Durch diese Unklarheit ist es z. B. dazu gekommen, daß einem Jesuiten die erste heilige Messe, die Primiz zu halten erlaubt, die zweite aber schon verboten ist. Daß das den Intentionen des Reichstages nicht entspricht, geht schon aus der glatten Ablehnung des Antrages Hohenshausen hervor, der einzelnen Mitgliedern des Ordens die priesterlichen Funktionen verbieten wollte. Daher sage ich, der Bundesrat ging über die Intentionen des Reichstages und des Reichsgesetzes hinaus. Abg. Dietrich legte dann nochmals den Unterschied zwischen Ordensstatut und priesterlicher Tätigkeit klar, und forderte die Regierung auf, der klaren Sachlage endlich Rechnung zu tragen und dafür zu sorgen, daß die durchaus vernünftige Definition der Ordensstatut, die der bayerische Erlass enthält, allgemein für die Durchführung des Jesuitengesetzes angenommen werde.

Die Abg. Eichhoff (Sp.) u. Frhr. Schenk zu Trautenberg gaben Erklärungen des Inhaltes ab, nach Ansicht ihrer Parteifreunde, liege im Augenblick kein Grund vor zu einer Änderung der bisherigen Auslegung des Jesuitengesetzes.

Hierauf erhob sich der Kultusminister v. Trott zu Solz. Er verwies kurz auf die Mitteilungen des Reichstages über den bayerischen Antrag, den Begriff Ordensstatut zu definieren und fügte nur die Bemerkung bei: Unter diesen Umständen kann ich heute auf diese Frage nicht eingehen. Die preussische Regierung hat keine Veranlassung, heute eine neue Stellung in dieser Angelegenheit zu nehmen.

Im weiteren Verlauf der Debatte kam der nationalliberale Abg. Dinkmann auf diese Erklärung des Kultusministers zurück. Er fand einen Widerspruch zwischen ihr und der Erklärung in der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung, daß die Regierung ihren Standpunkt nicht ändern würde. Heute habe der Minister sich erheblich vorsichtiger ausgesprochen und nur abgelehnt, heute eine neue Stellung einzunehmen. Seine Parteifreunde erwarteten, daß Preussen auch in Zukunft keine andere Stellung als bisher zum Jesuitengesetz einnehmen werde.

Kultusminister von Trott zu Solz erwiderte, die Lage habe sich infolgedessen seit der Erklärung in der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung verschoben, als inwieweit der Antrag Bannens beim Bundesrat eingelaufen sei. Man werde es verstehen, daß er heute nicht wohl eine andere Antwort geben könne, als es geschah.

Nachdem die Parteien der Rechten und der Linken in auffallender Einmütigkeit die Regierung aufgefordert hatten, den Jesuiten gegenüber bei den bisherigen vom Gesetzgeber nicht gewollten

Verwaltungspraxis zu bleiben, forderte die weitere Debatte zum Kultusetat nicht Erwähnungswertes mehr zutage.

Am Schluß der Sitzung erteilte der Präsident einen Einspruch des Genossen Hoffmann mit gegen den ihm am Sonnabend erteilten Ordnungsruß, weil er den Krieg einen Hohn auf Gott genannt habe. „Um dem Präsidenten den Sonntag nicht zu verderben“, hatte der Genosse den Einspruch nicht schon gestern eingereicht, wie es notwendig gewesen wäre, die Mehrheit des Hauses anerkannte diese parteiische Rücksicht nicht, sondern erklärte den Einspruch für nicht fristgerecht und hinfällig.

Die Beratung des Etats wird am Dienstag fortgesetzt; man hofft mit der dritten Lesung der noch zurückliegenden Teile an einem Tage fertig zu werden, obwohl zwanzig Vorwunderungen noch vorliegen.

Deutschland.

Arbeitsplan des Landtages.

Eine Verlesung des Landtages vor Pfingsten ist jetzt ausgemacht worden. Das Abgeordnetenhaus wird das Eisenbahnangebotsgesetz und das Befähigungsgesetz in dieser Woche beraten u. den Kommissionen überweisen. In der nächsten Woche sollen die noch ausstehenden kleineren Gesetze, Wegereignung usw. beraten werden. In den folgenden Tagen werden Anträge und Petitionen beraten und vor den Ferien noch Eisenbahnangebotsgesetz und Befähigungsgesetz verabschiedet. Das Herrenhaus will vor Pfingsten nur den Etat und kleinere Gesetze beraten und das Moor- und Schuttschutzgesetz verabschieden. Anfang Juni wird der Landtag die zwischen den beiden Kammern ausgetauschten Entwürfe verabschieden. In der zweiten Juniwoche dürfte dann der Landtag sich vertagen. Das Verabschiedungsgesetz wird dem Landtag erst im Herbst vorzulegen werden.

Botischerwechsel.

Die Königlich Preussische Zeitung schreibt offiziell: Die Reise des Botenführers Freiherr von Marischall wird in der internationalen Presse sehr eifrig besprochen und namentlich in der englischen Presse wird der Meinung Ausdruck gegeben, daß seine Ernennung zum englischen Botschafter in London für die deutsch-englischen Beziehungen von großem Vorteil sein könne. Wenn in italienischen Zeitungen die Vermutung ausgesprochen wird, daß die Reise des Herrn von Marischall mit neuen Friedensverhandlungen in Zusammenhang stehe, so ist zwar zutreffend, daß von allen und nicht zu

seht von deutscher Seite dringend gewünscht wird, daß der Krieg ein Ende nehmen möge. Es ist aber ganz neuerdings darauf hingewiesen worden, daß die gegenwärtige Lage und die Stellung, die die beiden kriegführenden Parteien einnehmen, wirklich günstigen Friedensverhandlungen eigentlich keinen Platz bieten. Daß Herr von Marischall also aus diesem Grunde Konstantinopel verlassen habe, ist recht unwahrscheinlich.

Sicherheitsmaßnahmen für den überseeischen Personenverkehr.

Am Montag tagte in Berlin die Konferenz zur Beratung der Sicherheitsmaßnahmen für überseeischen Personenbeförderung. Die Konferenz wurde vom Staatssekretär Dr. Delbrück eröffnet. Der deutsche Kaiser, der dieser Angelegenheit das lebhafteste Interesse zuwendet, hat selbst ein Programm für die Konferenz festgesetzt. Das Programm erstreckte sich über folgende Punkte: 1. Sicherung gegen das Sinken havarierter Schiffe; 2. Rettungsboote; 3. drahtlose Telegraphie; 4. Dampferregeln; 5. sonstige navigatorische Sicherheitsmaßnahmen.

Der Freisinn in Köln.

Die Fortschrittliche Volkspartei befindet sich in schwerer Sorge um den Ausgang der Stichwahl in dem oberrheinischen Wahlkreis Bielefeld. Eine Versammlung der nationalliberalen Vertrauensmänner in Bielefeld hat beschlossen, für die Stichwahl zwischen Dr. Wiemer und dem Sozialdemokraten Hug keine Parole auszugeben. Die Wp. Ztg. nennt diesen Beschluß einen unverständlichen Schritt und hofft, daß eine neue Vertrauensmännerversammlung den Antrag auf Gewährung der Stichwahlunterstützung für Wiemer zu geben wird. Das Blatt weiß weiter mitzuteilen, daß die nationalliberalen Parteileitung in Berlin der Parteileitung in Bielefeld über ihr Bestreben über die Haltung der Vertrauensmännerversammlung Ausdruck gegeben und keinen Zweifel darüber gelassen hat, daß sie es als die unbedingte Pflicht der nationalliberalen Wähler betrachte, einem Vertreter der Fortschrittlichen Volkspartei gegen die Sozialdemokratie rückhaltlos Wahlhilfe zu gewähren. Es ist nur sehr die Frage, ob das

kaufen am besten und zu den billigsten Preisen sämtliche Aussteuer-Artikel in Holz, Glas, Emaille, Aluminium etc. für die Küchen- und Wohnungs-Ausstattung bei

M. Mühlfelder, Bocholt, Osterstrasse 33; am Ostermarkt. Dasselbst auch grosse Auswahl in Namenstags- u. Hochzeitsgeschenken u. Luxusartikeln für Sportpreise, Verlosungen etc. in den Preislisten, a 50 Pf., 1,00, 3,00, 5,00, 7,50, 10,00, 15,00 und höher.

Den Weg gefunden.

Von E. v. Hilden.

17

„Alte durchgefressen es warm. Also war sie ihm nicht mehr gleichgültig.“ Mehrmals schon heute Abend hat sie mit innerer Genugtuung seine verzehrenden Blicke auf sich gerichtet geachtet — jetzt zeigen ihr seine Worte der Eifer und der Erbitterung aufsteigende Gefühle, nach denen sie sich so lange, so heiss geistert. Aber Verstand und Stolz verbieten ihr, gleich beim ersten Wort der Liebe nachzugeben. Mit aller Macht zwingt sie sich zur Selbstbeherrschung. Seinem höhnischen Tone, seinen Anklagen mit stolzer Abwehr zu begegnen, war ihr nicht schwer geworden; jetzt aber, da seine Stimme immer weicher, immer flehender wird, vermag sie ihr Herz kaum mehr im Zaume zu halten. Aber es darf die Festung sich nicht beim ersten Sturm ergeben. Ohne Kampf kein vollständiger Sieg. Wer bürgt ihr dafür, daß die Liebe, die Leo ihr heute entgegenbrachte, nicht nur ein flüchtiger Einnenschlag ist, der, wenn man ihn auf die Probe stellt, schnell wieder verfliehet? Ach, und wäre dann nicht die Enttäuschung noch bitterer, als all die eintägige Sehnsucht des letzten Jahres? Leo bemerkt ihr Zaudern; nicht, wie die Fabelle aus ihrem Gesicht kommt und geht.

„Alte, deine starrte Gesichtsfarbe ist nur eine Maske, um mich zu täuschen. Reize sie herunter, ich bitte dich, Alte, ich brauche deine Liebe — sprich, ist es zu spät?“

Nach einmal ihre ganze Kraft aufwendend, richtet sie sich stolz auf:

„Du bist nicht die meine Schönheit, — damals war es mein Geld, das dich von Liebe sprechen ließ. Aber ich will nicht um äußerer Vorzüge willen, sondern um meiner selbst willen geliebt sein. Welche Liebe, die dich meine Gefühle, meine Natur, mich“

Schnell ergreift sie Fächer und Taschentuch, um zu entfliehen, denn sie kann ihre innere Bewegung nicht mehr meistern. Da kommt auch schon ihr neuer Zünger ihr zu Hilfe.

„Unwürdige Frau, ich habe den Vorzug! Die Quadrille wird gleich beginnen.“

Mit einer gewissen Hast, ohne sich noch einmal umzuwenden, nimmt die junge Frau den ihr dargebotenen Arm. Vielleicht — hätte sie den verzweifelnden Ausdruck im Gesicht des Zurückbleibenden gesehen, — sie wäre wieder umgekehrt. So schlagen nur einige abgerissene Worte an ihr Ohr. — Sie hört dieselben, aber ohne den Sinn zu erfassen — die Musik hat in diesem Augenblick eingekehrt, und das Paar eilt, an seinen Platz zu kommen. „Kompliments — en avant deux!“

Und der unglückliche Mann in der Rosenlaube? In dumpfer Verzweiflung schlägt er die Hände vors Gesicht: „Ich habe das Glück in Händen gehalten und habe es fallen lassen — meine Schuld ganz allein — aber das macht es leichter — nun habe ich nichts mehr zu verlieren — nun geht es um banane. Meine teure Mutter, das Schicksal meinte es gut mit dir, als es dich so früh daharraiste, du hättest den Untergang deines Lieblings nicht überstanden. Aber wäre es so weit mit ihm gekommen, wenn du noch gelebt? Du warst die einzige, welche den wilden Knaben zu zähmen verstand. — Ach, jetzt weilt ich den Grund, deiner heissen Tränen, — das unglückselige Naturell des Vaters, ich hab es geerbt — und mein armes Weib hat dieselben Tränen um mich geweint, ich bin schuld, daß ihre Liebe zu mir nun erloschen. Mutterliebe ist stärker — Mutterliebe kann vergeben und vergessen.“

„Möchtest du das?“ Leo muß am Tanzsaal vorbeigehen, um ins Rauchzimmer zu gelangen — mit lächelndem Munde und leuchtenden Augen —

„Bemerkten Sie Degenhardts veränderte Miene?“

wendet sich der Major fragend an den Oberst. „Na, mir fiel sie auch auf. Der Mensch gefällt mir in der letzten Zeit überhaupt nicht mehr; scheint auf eine absehbare Bahn geraten. Nehmen Sie ihn fortan etwas scharf aufs Korn, lieber Major.“

Die beiden Herren begeben sich zu den Damen. „Dem Degenhardt gehts bald an den Kragen“, flüstert ein junger Offizier einem Kameraden zu. „Sahen Sie den Blick, den der Alte ihm nachschaut? Der war gepfeffert und gefährlich.“

Das Fest ist zu Ende.

Der Oberst hat sich mit beweglichen Worten von seinen Gästen verabschiedet. Die Herren wandern ungeduldig vor der Damengarderobe auf u. ab; Wagen auf Wagen rollt vor — das Menschengetöse kreist dem Ausgange zu. Alte schaut vergebens nach ihrem Gatten aus — er ist nirgends zu finden. Erst als sie den Abendmantel zusammen, während der Herr sich noch einmal auf die Suche beugt, jedoch ohne Erfolg kehrt er zu der ängstlich harrenden Alte zurück.

„Alte, ich komme, ich habe alle Räume durchsucht, ich befrage nicht, wo er sein mag.“ Inniges Mitleid füllt Verder mit der armen Frau, die, ganz besessen über dies rätselhafteste, unerklärliche Benehmen ihres Gatten, ratlos dasteht. Wo mag der Mann nur sein? Ist er in seiner verbitterten Stimmung in eine Weinstube gegangen und vergißt dort Zeit und Stunde? Oder hat der Epilepsiefall ihn wieder gepackt?

„Gestatten gnädige Frau, daß ich Sie zu Ihrem Wagen geleite.“ Sie können hier nicht länger warten.“ Alte nickt wortlos und mechanisch. Verders Arm ergreifend, läßt sie sich von ihm hin ausführen.

Als sie dann allein durch die Nacht dem Hause zugeht, wird sie von den widerwärtigsten Gefühlen befallen. Ungern, nur mit Rücksicht auf die schiedende Oberfamilie war sie auf diesen

Ball gegangen. Die unverhoffte Bewunderung, die ihr zuteil wurde, die fröhlichen Tanzweisen und all das fröhliche Treiben um sie her hatten sie für den Augenblick mit fortgezogen. Aber den Kern- und Lichtpunkt des Abends bildete das Gespräch mit Leo. Seine bitteren Worte hatten sie nicht zu verhehlen vermocht — offenbaren sie ihr nicht seine erwachende Liebe? Was bedeutete nun aber seine Abwesenheit beim Aufbruch? Sie erregte ihr rätselhaft und bereitet ihr grenzenlose, beschämende Enttäuschung. Aber ihr argloses Gemüt läßt noch keine ernsthafte Besorgnis aufkommen. War er in bitterer Laune nach Hause geehrt? Ihre kühle Zurückhaltung ihm gegenüber gerichte sie nicht, er mußte auf die Probe gestellt werden, denn waren seine auflodernden Worte nur ein Strohhalm, das beim ersten kalten Hauch erlischt, so waren sie nicht das, wozu nach ihr heißes Herz verlangte. — Erst als sie sich in die Polster des Wagens zurück, was werden die kommenden Tage ihr bringen? Die höchste Freude? Oder neues Leid?

„Alte, ich komme, nur mir die Aussteuerliste von dir zu holen. Hast du mir die Kücheneinrichtung aufgeschrieben?“

Anne Lindheim ist in gewohnter Fröhlichkeit ins Zimmer gestürzt und der Freundin um den Hals geklopft.

„Weißt du, oft ist mir wie im Traum. Ich kann es gar nicht fassen, daß man so glücklich werden kann. Mein Dider verwöhnt mich riesig und ich lasse es mir wie eine Prinzessin gefallen. Aber was ist denn mit dir, Herze, du machst ja ein Gesicht, als ob dir das ganze Korn verbrannt wäre.“

„Alte, ich habe die letzten Worte gesprochen, so bereute ich nichts Herze auch schon dieselben. In ihrer Lebhaftigkeit hatte sie beim Eintreten gar nicht bemerkt, daß Leo was innerer Aufregung ihrer Gegenwart entgegenstand.“

Fortsetzung folgt.

den Nationalliberalen des 2. oldenburgischen Wahlkreises Eindruck machen wird. Selbst wenn eine zweite Vertrauensmännerversammlung den früheren Beschluß wieder umstoßen würde, so ist damit noch keineswegs die Wahl Wiemers gesichert. Im übrigen aber sollte sich die Volk. Ztg. doch nicht aufregen über das, was ihre eigene Partei bei den letzten Reichstagswahlen in Dithmarschen von Wahlkreisen mit Bezug auf das Zentrum und Konservative getan hat. In der Bevölkerung schreint Fortschritt und Sozialdemokratie derart verflochten, daß ein Unterschied kaum noch gefunden wird.

Die Sozialdemokratie in ihrer wahren Gestalt.

Jedermann wird wissen, daß die Sozialdemokratie zur Zeit des letzten Streiks der Bergarbeiter mit aller Entschiedenheit die Behauptung der Gegner zurückgewiesen hat, der Bergarbeiterstreik solle lediglich eine Machtprobe seitens des sog. Bergarbeiterverbandes gewesen sein. Aber die Sozialdemokraten verbrennen sich mitunter gern den Mund, wenn sie in Begeisterung geraten oder im Eifer des Gefechts in der Wahl ihrer Worte nicht vorsichtig genug sind. So erhalten die Ablehnungsversuche der Genossen auch jetzt eine bemerkenswerte Beleuchtung durch die Ausführungen des Genossen Pörschmann aus Düsseldorf in der Meißnerrede in Kiedrichhausen-Süd. Angesichts der kläglichen Beteiligung an der Meißner und der geringen Zahl der Versammlungsteilnehmer, redete er den Genossen Mut zu, wenn auch die Schlacht verloren sei. Den Genossen sei bekannt, daß es sich bei dem letzten Streik weniger um die Lohnfrage gehandelt habe. Die Lohnbewegung sei nur lediglich aufgenommen worden, um Klarheit in der Arbeiterbewegung zu schaffen. — D hättet ihr gewünscht!

§ Berlin, 6. Mai. Der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg wird sich Ende dieser Woche nach Karlsruhe begeben, wo er dem Kaiser Vortrag über einige schwebende wichtige Fragen halten und so voraussichtlich auch die letzte Entscheidung über den in Aussicht genommenen Volkswahlwechsel in London und Konstantinopel fällen wird.

§ Berlin, 6. Mai. In Danzig brachte, so berichtet der Berliner Lokalanzeiger, schon in früher Morgenstunden ein Hofboot des Grenadierregiments König Friedrich der Erste dem Kronprinzen mit dem Liede „Schier dreißig Jahre bist du alt“ ein Ständchen, das mit großer Freude aufgenommen wurde. Nachdem der Kronprinz heute früh die Glückwünsche seiner Familie entgegengenommen hatte, begab er sich bereits um 8 1/2 Uhr mit dem kommandierenden General von Wachen aus einer Infanteriebesichtigung in das Gelände von Kelpin bei Danzig. Vor seiner Villa wurde ihm von zahlreichem Publikum andauernde Huldigungen dargebracht. Bereits gestern Abend und im Laufe des Vormittags liefen hunderte von Telegrammen ein, darunter vom Kaiser und der Kaiserin.

§ Hamburg v. d. Höhe, 6. Mai. Wie nunmehr feststeht, wird die Kaiserin mit der Prinzessin Victoria-Luise am 11. d. M. zu einem 14tägigen Aufenthalt hier eintreffen.

§ Mailleu, 6. Mai. Der Kaiser hörte heute vormittag die Vorträge der drei Kabinettschefs. Mittags begab der Kaiser sich nach Korfu, um den König der Sellenen zum Namenstage zu beglückwünschen. Der Kaiser verweilte eine Stunde im königlichen Palais. Um 10.30 Uhr war im Dom auf der Festung Leodeum, dem mit der königlichen Familie im Auftrage des Kaisers Prinz August Wilhelm bewohnte, ferner Generaloberst von Pleßen, General von Lynder, General der Kavallerie von Zenisch und die dienstfreien Offiziere der drei deutschen Schiffe.

Frankreich.

Die französischen Gemeinderatswahlen sind am Sonntag im ganzen Lande ohne besondere Überraschungen verlaufen. In einigen Orten ist es bei den Krawallen zu blutigen Zusammenstößen gekommen, bei denen es Verwundungen und einen Toten gab.

Amlich werden über das Ergebnis der Gemeinderatswahlen folgende Angaben gemacht: In den 329 Bezirken, deren Ergebnis bekannt ist, fiel die Mehrheit im Gemeinderat den Radikalen zu, in vier Bezirkshauptstädten den unabhängigen Sozialisten, in drei den Radikalen, in 111 den gemäßigten Republikanern, in 55 den Rechtsrepublikanern in 21 den Liberalen und den Nationalisten in 28 Hauptorten. In 107 Orten ergab der erste Wahlgang keine Mehrheit, so daß Stichwahl stattfindet. Es fehlten noch die Ergebnisse aus 30 Bezirken. Wie in Marseille wurde auch in St. Quentin die sozialistische Liste von den vereinigten Listen der Republikaner, Liberalen und Radikalen geschlagen, dagegen scheint außer Limoges auch Bordeaux den Sozialisten zuzufallen. Der Temp und das Journal de Debats sind der Ansicht, daß die Wahlen weniger als früher bestimmte politische Gedanken und Schlussfolgerungen erkennen lassen. Im allgemeinen würde an der bisherigen Lage in der Gemeinderatswahl wenig durch sie geändert werden.

England.

Nachklang zum Bergarbeiterstreik.

§ Manchester, 6. Mai. Die Anklagejury beschloß, daß gegen Tomann das Hauptverfahren wegen Aufrufung der Truppen zur Meuterei eröffnet werden soll. Tomann hatte während des Bergarbeiterstreiks in dem Syndikalisten die Soldaten aufgefordert, im Falle eines Aufrufs oder Unruhen dem Kommando, zu schießen, nicht zu gehorchen.

Portugal.

Die Früchte der revolutionären Republik.

§ Lissabon, 7. Mai. Gestern fand ein neuer Zusammenstoß zwischen ausländischen Weibern u.

der Polizei statt, wobei einige Personen verun- det wurden. Die Fabrikanten arbeiten unter dem Schutz der Polizei. In Moita am südlichen Ufer des Tago in der Nähe von Lissabon widersetzten sich die Gasse einer Schenke einer Schwadron Kavallerie, die nach Moita geschickt wurde, um die Ordnung wiederherzustellen. Es wurde mit Revolvern geschossen, worauf die Soldaten scharfe Schüsse abgaben. Dabei wurden eine Person getötet und drei verletzt. Der Vorsteher eines Bezirks wurde bei dem Verstande, sich ins Mittel zu legen, verun- det.

Aufstand in Marokko.

§ Paris, 6. Mai. Eine sichtlich offiziöse Mitteilung des Journal de Debats bemerkt, weder der Ministerpräsident noch der Direktor der politischen Angelegenheiten hatten Kenntnis davon, daß zwischen Mulai Hajid und der französischen Regierung ein regelrechtes Abkommen bestehe, durch welches die letztere sich verpflichtet, dem Sultan zu gestatten, abzusenden und leben, wo ihm die Liebe. Es handele sich nicht bloß um einen Brief des früheren Ministers de Selvas, sondern in der Tat um ein Abkommen, dem man sich ohne Wortbruch nicht entziehen könne, obgleich die Regierung vollständig klar darüber sei, daß die von dem Sultan beabsichtigte Abreise nach Rabat sehr bedauerlich sei. Demzufolge hatte der Ministerpräsident und der Kriegsminister Willstrand nach Rück- sprache mit dem Generalpräsidenten Syant und dem Generaladjutanten Regnault und dem General Moirer telegraphisch die Weisung erteilt, alles zu versuchen, um den Sultan von seinem Beschluß abzubringen, jedoch für den wahrscheinlichsten Fall, daß ihre Bemühungen erfolglos bleiben, alle notwendigen Maßnahmen zu treffen, um unliebsame Zwischenfälle auf der Reise des Sultans zu verhindern. Im übrigen solle untersucht werden, wie das fragliche Abkommen bisher geheimgehalten werden konnte und in den heurigen Unterredungen, die der Gesandte Regnault und die Abteilungsdirektoren des Ministers der Auswärtigen mit Poincaré über die Ausarbeitung des Protektionsvertrages hatten, dieses mit keinem Worte erwähnt worden ist.

Nach einer Mähermeldung aus Fez hat General Moirer die Regierung um die schnelle Abfertigung von zwei Bataillonen nach Marokko ersucht, da dieselben für die Bewachung der Etappenstraße Fez-Rabat unerlässlich seien. Man glaubt, daß diese Verstärkungen noch vor Ankunft des Generals Syant in Fez abgehen sollen. Die Regierung hat auch die Abfertigung mehrerer Artilleriebatterien nach Marokko ins Auge gefaßt.

§ Paris, 6. Mai. Aus Fez wird berichtet, die in der Nähe von Fez gemeldete Harka habe sich bei der Annäherung des Obersten Giraudon zerstreut. Die Kolonne Giraudon wird wieder nach Fez zurückkehren.

Krieg zwischen Italien und der Türkei.

Die Italiener im Ägäischen Meer.

§ Saloniki, 6. Mai. Vier Schiffe kreuzten gestern vor Enos und trafen nachts in Debagisch ein. Die Schiffe setzten einen Scheinwerfer in Tätigkeit, verschwanden aber bald. Der Dampfer Thasos ist vor Rhodos von den Italienern beschlagnahmt worden.

§ Rom, 6. Mai. Die Tribuna wendet sich gegen die Behauptungen gewisser ausländischer Blätter, daß Italien die Aktion im Ägäischen Meer unternommen habe, um eine Lage zu schaffen, die die Mächte zwingen, in Konstantinopel zugunsten des Friedens einen Druck auszuüben. Im Gegenteil — so schreibt die Tribuna — wir sind in das Ägäische Meer eingedrungen, um eine militärische und keine diplomatische Aktion durchzuführen. Wir suchen den Krieg auf Sybien zu beschränken in Erwägung der allgemeinen Interessen unserer auswärtigen Politik und mit dem Bewußtsein, so wenig wie möglich Europa politisch und wirtschaftlich zu beunruhigen. Wenn wir die Absicht gehabt hätten, einen Druck auf Europa auszuüben, so hätte niemand hindern können, gleich von Anfang an in das Ägäische Meer hinüberzu- ziehen und die unvorhergesehenen Türkei in ihren Häfen in Europa wie in Asien anzugreifen. Die Türkei weiß es, sie im Ägäischen Meer anzu- greifen, weil sie sich einbildet, daß unsere Zurückhaltung uns durch die Mächte aufgelegt worden sei. Jetzt ist diese Illusion zerstört worden. Unser Vorgehen im Ägäischen Meer kann allerdings einen Druck ausüben, allerdings nicht auf die Mächte, wie die Türkenfreunde behaupten, sondern auf die Türkei selbst. Es ist Sache der Türkei, dieses Vorgehen nicht durch Illusionen und ihren Widerstand verhängnisvoll zu gestalten.

§ Berlin, 6. Mai. In der unverkennbaren Absicht, Deutschland einer italienischen Land- lung zu zeigen, ist behauptet worden, daß das Feuer der die Dardanellen verteidigend, türkischen Forts von deutschen Offizieren geleitet worden sei. Demgegenüber wird offiziell mitgeteilt, daß sich zurzeit des Bombardements kein einziger deutlicher Offizier in den türkischen Forts befunden hat.

§ Konstantinopel, 6. Mai. Die Presse setzt sich gleichmäßig gegen das italienische Vorgehen auf Rhodos. Selbst die Befehle sämtlicher Inten- des Archipels, so schreiben einige türkische Blätter, werde den Krieg nicht beendigen; mit jedem Tage wachse das Vertrauen der Ottomanen. Es verlautet, daß die Regierung mit der Banque Ottomane und einem anderen französischen Institut wegen einer Anleihe von 11 Millionen verhandelt, wovon 5 Mill. zur Deckung des Schatz- betrages im Budget, zwei Millionen für Verkehrs- zwecke und je zwei Millionen für die Bedürfnisse des Krieges und der Marine verwandt werden sollen.

§ Konstantinopel, 6. Mai. Dem Kriegsmi- nisterium sind durch Vermittlung des optischen Telegraphen Einzelheiten über die Landung der Ita- liener auf Rhodos zugegangen, die im wesentli- chen Neues nicht enthalten. Die italienischen Verluste werden an Toten auf zwei Artillerieof- fiziere und mehrere Soldaten angegeben. Ein italienischer Artillerieunteroffizier wurde gefan- gen genommen. Der Verkehr durch den optischen Telegraphen dauert ununterbrochen fort.

§ Konstantinopel, 7. Mai. Aus Rhodos wird dem Kriegsministerium gemeldet, daß bei der Lan- dung der Italiener in Rhodos zwei vollbesetzte italienische Landungsboote von türkischen Grana- ten getroffen und zum Sinken gebracht worden sind.

§ Konstantinopel, 6. Mai. Nach authentischen Nachrichten ist mit der Befestigung der schwim- menden Minen in den Dardanellen heute vormit- tag begonnen worden. Es wird angenommen, daß die Durchfahrt am 8. Mai wieder frei sein wird.

Vom Kriegsschiffbau in Afrika.

§ Konstantinopel, 6. Mai. Wie das Kriegs- ministerium mitteilt, haben die Italiener am 2. Mai einen Ausfall an der Küste, südlich von Homs, versucht, sind aber auf heftigen Widerstand gesto- sen, so daß sie über die am Meer liegenden Min- nen von Lebba nicht vordringen konnten. Die Italiener, die von einem Kriegsschiff unterstützt wurden, haben nach Schätzungen mehr als 70 To- te und 3 Verwundete.

Heer und Flotte.

Seereschulwesen.

In der Seereschulverwaltung schweben seit länge- rer Zeit Erwägungen, ob es sich nicht empfehlen würde, auch Unteroffiziere im Seereschulwesen auszubilden, während bisher nur die Ausbildung von Offizieren als Pflicht erfolgt ist. Wie der Berliner Lokalanzeiger erzählt, sind diese Erwä- gungen dem Abschluß nahe und die Ausbildung von Unteroffizieren im Seereschulwesen ist als wahrscheinlich zu betrachten.

Nationalkasspense.

Auf verschiedene Anfragen über die vom Prin- zen Heinrich eingeleitete Nationalkasspense wird über das Programm für die Verwendung der Na- tionalkasspense folgendes mitgeteilt: Es soll er- strebt werden, die Vervollkommenung der Flugap- parate, die Ausbildung der Flieger und die För- derung derjenigen Männer, die ihr Leben für diese Sache geopfert haben. Ferner die Unterstützung der Kriegerwitwen, und zwar sowohl der Flugap- paraten als auch der Marine- und Fliegerwitwen und endlich die technische u. wissenschaftliche Durch- forschung und Weiterentwicklung des Flugwesens über die Verwendung der Gelder im einzelnen wird ein Kuratorium die Entscheidung treffen, an dessen Zusammensetzung alle Teile des deut- schen Reiches nach Möglichkeit in gleicher Weise beteiligt sein werden und das allen Um- ständen die bedeutendsten deutschen Fachleute auf dem Gebiete des Flugwesens einbeziehen wird. Als Sammelstellen kommen die einzelnen Stadt- verwaltungen in Betracht. Die Geschäftsstelle der Nationalkasspense ist Berlin NW. 6, Luisenstra- ße 23.

Seefahrt.

§ Johannisthal bei Berlin, 7. Mai. Flieger- sturz. Heute morgen 6.25 Uhr stürzte der Flug- schiffler Pöschner ab, er war sofort tot. Die Ursache des Sturzes ist nicht bekannt.

§ Friedrichshafen, 6. Mai. Die heute früh um 7 Uhr 50 Minuten angekommene Fahrt des Luft- schiffes „L. 3. 12“ (L. 3. 12) dauerte 4 Stunden und diente zu militärischen Zwecken. In der Beobach- tungskabine befanden sich außer dem Grafen Zep- pelin mehrere Generale, die aus 1000 Meter Höhe eine militärische Übung des konstanzer Regiments beobachteten. Die Fahrt verlief zur vollsten Zu- friedenheit, um 12 Uhr war das Luftschiff wieder in seiner Halle geborgen.

Sport.

Fußball-Länderwettkampf zwischen Westdeutsch- land und Holland.

Mäßiglich finden zwei repräsentative Fußball- Länderwettkämpfe zwischen Westdeutschland und Holland statt. Man sieht bei dieser Gelegenheit die von dem Spielerschick der Holländer und der Westdeutschen ausgehenden besten Spieler der Verbände im friedlichen Wettkampf gegen einan- der wirken. Das vor drei Wochen in Nymegen ausgetragene Spiel zwischen Westdeutschland und Holland endete mit dem unentschiedenen Re- sultat von 0 : 0 Toren. Für das am 16. Mai 1912 (Christi-Himmelfahrt) in Düsseldorf auf dem Sportplatz des Düsseldorfer Fußballklub von 1899 an der Breitenstraße — Zoologischer Garten — stattfindende Spiel herrscht jetzt schon großes Interesse, hat doch der Westdeutsche Spielverband seine Mannschaft schon bekannt gegeben und gilt es hier doch, den von dem früheren Oberbürger- meister der Stadt Düsseldorf Herrn Dr. Wardz gestifteten Meisnerpokal zu verleihe bezw. zu ge- winnen. Den Besuchern wird deshalb ein vor- züglicher Sport geboten werden.

Zum Untergang der Titanic.

§ Halifax, 6. Mai. Der Schiffsarzt des Kabel- schiffes „Minia“ hat erklärt, daß von den 17 Le- benden der Titanic, die an Bord des Schiffes sind, nur einer ertrunken sei. Die anderen Personen seien infolge der Kälte gestorben.

§ London, 6. Mai. Der Unterwasser-Vertrag für die Hinterbliebenen der Opfer der Titanic hat jetzt die Höhe von 6700 800 £ erreicht. Auf Veranlassung der White Star Linie und der Ver- wandten der Opfer der Titanic gab die kanadi- sche Regierung dem Dampfer Mont Magus den Befehl, weiter nach Leiden zu suchen. Der Damp- fer wird durch einen Teil des Golfstromes fah- ren, der von den Veranlassungsdampfern bisher nicht berührt worden ist. Aus Belfast wird gemeldet, daß die neue „Über-Titanic“ der White Star Linie, die noch 6 Meter länger wird, als die Ti- tantic, bald ihrer Vollenendung entgegengeht. An- her den Querschiffen wurden noch Längsschiffe und mehr Rettungsvorrichtungen gefordert.

Arbeiterbewegung.

Der Streik der Rheinschiffer.

§ Frankfurt, 6. Mai. Zum Rheinschiffstreik wird gemeldet, daß auf der gesamten vom Streik betroffenen Rheinstrecke eine größere Anzahl von Arbeitswilligen verteilt wird. Der Regierungs- präsident hat einen verstärkten Schutz der Ar- beitswilligen auch für die Gebirgsstrecke ange- ordnet. Die großen Reedereien verharren auch heute noch auf ihrem Standpunkte, den selbst jene Reederei- en teilen, die nicht dem Arbeitgeberverbande an- gehören. Auf der anderen Seite wird aber auch die Streikenden nicht müde. Sie üben eine recht scharfe Kontrolle aus und suchen den Zugang von Arbeitswilligen fern zu halten.

§ Karlsruhe, 6. Mai. Die hiesigen Hafenar- beiter haben in einer Versammlung eine Ent- scheidung angenommen, wonach sie während der Dauer des Streiks der Rheinschiffer jede Arbeit für die ausländischen Schiffer streng verweigern. Einer Firma wird die Überstundenarbeit ver- weigert.

Gerichtssaal.

§ Coesfeld, 6. Mai. Vom hiesigen Schöff- gericht war die Dienstadt wegen Mißhand- lung am 10. M. Geldstrafe verurteilt worden. Die Angeklagte hatte, wie sie selbst angibt, im Novem- ber und Dezember Miß, die sie im Auftrage ih- res Gatten nach Oberhausen sandte, täglich mit 6 Liter Wasser vermischt. Der Amtsanwalt hielt diese Strafe für gering u. legte Verurteilung ein. Der Staatsanwalt beantragte heute 100 M. Geldstrafe. Die Strafkammer erkannte auf eine Geldstrafe von 60 M.

§ Dortmund, 6. Mai. Vor dem hiesigen Schwurgericht stand heute der Bergmann Jude aus Luna wegen Mordes und Wilderns angeklagt. Am 17. Februar hatte er beim Wildern einen 11 Jahre alten Knaben angeschossen und ihn dann, damit er nicht gegen ihn ausfallen konnte, aufge- hängt. Der Angeklagte hat nach der Tat vor der Polizei Aussagen gemacht und wurde dann in das Gefängnis nach Dortmund überführt, da Befürch- tet wurde, die Bevölkerung Lunas würde ihn we- gen des Verbrechens lynchen. Nach seiner Einlei- terung in das Gefängnis will er wegen eines Schlags, den ihm der Aufseher versetzt habe, die Sprache verloren haben. Er beantwortete schrift- lich alle an ihn gerichteten Fragen, so daß die ärztlichen Gutachter ihn für verhandlungsfähig erklärten. Das Gericht verlangt aber mündliche Ver- handlung. Das Gericht mußte die Verhandlung verlagern. Der Angeklagte wurde einer Irren- anstalt überwiesen. Da die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß der Angeklagte an dem Knaben ein Sittlichkeitsverbrechen verübt hat, beschloß das Gericht, ein Dergutachten eingeholen, und zwar soll Prof. Stemke-Kiel erucht werden.

§ Berlin, 6. Mai. Gegen den 29jährigen Schlo- ser Trentler, der die Familie des Juweliers Schulz, Mann, Frau und Tochter, ermordete, be- gann heute vor den Geschworenen die Verhand- lung. — Vor dem Landgericht 1 begann der Pro- zess gegen die beiden Posträuber, den Provinzial- reisenden Cavello und den Postillon Wendt wegen Veranlassung eines Postwagens vor dem Postamt 41 in Berlin, bei der den Eltern bares Geld und Wertpapiere im Betrage von 600 000 M. in die Hän- de fielen. Dem Antrag des Staatsanwaltes, die Öffentlichkeit wegen Gefährdung der öffentlichen Ordnung auszuschließen, wurde stattgegeben, je- doch wurde einem Vertreter der Presse und einem Vertreter der Oberpostdirektion die Anwesenheit während der Verhandlung gestattet.

Kirchliches.

Der Vorromänsverein.

hatte im Jahre 1911 in der Dübsele Münster 337 Vorromäne. Gegen 1910 haben sie sich um 12 vermehrt, gegen 1909 um 20. Aus den bisher ein- gegangenen Berichten über das Jahr 1911 geht hervor, daß sich in den, allen Kreisen der Bevöl- kerung zugänglichen, also durchaus öffentlichen Büchereien 235 340 Bände befanden. Als verbraucht mußten 5737 Bände ausgeschieden werden. In- sum wurden 21 932 Bücher neu eingestellt. Im Jahre 1910 waren die Bibliotheken von 18 379 neue Bücher vermehrt, so daß also in den letzten zwei Jahren 30 361 Bücher in die Bibliotheken neu eingestellt wurden. Die Anleihe betrug im letz- ten Jahre (vorläufiger Bericht) 750 662 Bände, im Jahre 1910 592 239, im Jahre 1909 389 950 Bände; in den letzten drei Jahren wurden demnach in den Vorromänsbüchereien in der Dübsele Münster 1 732 860 Bände ausgeliehen. Das ist doch sicher Volkserziehung, die sich sehen lassen kann. Und sie ist in selbstloser Hingabe vor allem vom katholischen Klerus geleistet worden. Dankbar ist auch die Mitarbeit gebildeter Kreise, besonders der Lehrerschaft anzuerkennen. Gerade das Be- greift für die Zukunft das Beste hoffen.

§ Münster. Kästler weil- vinzialhaushalt eins ehemals vollzog. Er auch das al- densaal, na- entgegen am- Buch ein. Al- ligen sich B- eine nach A- § Burgfle- Jugendpflege Landrates haben Ver- Schürholz aus- der des Musi- kretern der

§ Dorsten. Erweiterung- demnach zu- schweben noch- die werdend- erwerbs mit- anliegern. men auf die- Bahnhofes d- Spitze gelege- Julius, son- Baldur und- genügen die- bahnhöfe bei- Erweiterung- Grunderwerb- veranschlagt- sie Rate von- fälligen San- lung des B- men. Eine- ist nicht gepl- Lokomotivba-

§ Halle. glück ereign- bad. Der A- Probefahrt i- Außer dem s- und zwei an- genommen. der Führer- erken Male- den Wagen. und pralle- tenzann. D- herausgeschl- lassen mit I- men, erlitt- Verletzungen- fenhans er- § Saarn. Gastwirtschaft- über mit dr- Vergleiche n- Köpfe der- jsteten, be- eine der Fe- lebnungen v- Bruder wen- bens beschl-

§ Dortmund. kürzte ein l- den; ein Se- gemacht. § Mülhe- Stenerburea- wurde wege- schung verhe- bisherigen d- von verzog- beträge für- gefällig. § Düssel- ein großes- Sanfte der- hinter dem- schaffs zeln- roßig und- nahm.

§ Meiner- Spielende b- alle Pösch- lud sich pö- Singer voll- § Bonn. Augustinusk- befindet, d- Sonnenfinst- licherungen- Kranken ist- beinträchtigt- fällen han-

§ Düssel- mit Hagelst- nieder. W- nige Minut- le Baumblü- Mogen mu- Hagelkörner

§ Berlin. Nachfol- des aufgefunden- männlichen- heraufgeste- Wie der W- angeführer- Steine gep- Gold als e- der Bruder- de auch nur

Unterstützung... Opfer der Titanic... 300 M erreicht. Auf... Rente und der... anie gab die Kanadi... der Mont Magnus den... suchen. Der Damp... des Golfstromes sah... ampfern bisher nicht... selbst wird gemeldet... der White Star... ger wird, als die Ti... entgegensteht. An... noch Kängischoffen... ungen gefordert.

Bewegung.

Reinshiffer.

zum Rheinshiffer... gefamten vom Streik... größere Anzahl von... d. Der Regierungs... Schutz der Ar... Verhängnisse aufge... garren auch heute noch... selbst jene Niederer... beilegerverband an... Seite sind aber auch... Sie üben eine recht... fuchen den Zugang von... ten.

Die hiesigen Hafenar... fammlung eine Ent... nach sie während der... einshiffer jede Arbeit... streng verweigern... überstundenarbeit ver...

Saal.

dem hiesigen Schöffen... wegen Missetat... verurteilt worden. Die... lüßt zugibt, im Novem... sie im Auftrage ih... fahndung fandte, täglich... Der Anwaltswoll... u. legte Verurteilung... antragte heute 100 M... mer erkannte auf eine...

Vor dem hiesigen... der Bergmann Rude... und Wülders angeklagt... dem Wülders einen 11... schossen und ihn dann... uslagen konnte, aufge... nach der Tat vor der... und wurde dann in das... überführt, da befürcht... Unna würde ihn we... Nach seiner Einlie... will er wegen eines... fcher verurteilt habe, die... er beantwortete schriftl... n Fragen, so daß die... für verhandlungsfähig... über aber mündliche Ver... künde die Verhandlung... wurde eine der Jere... die Möglichkeit nicht... ungeklarte an dem Kna... den verliert hat, beschloß... schen einzuholen, und... l erjudet werden.

in den 20jährigen Schloß... mülle des Juweliers... Tochter, ermordete, be... worden die Verhand... lte 1 begann der Pro... über, den Provisions... Postillon Wendt wegen... enz vor dem Postamt... ftern bares Geld und... 500000 M. in die Hän... des Staatsanwaltes, die... erbung der öffentlichen... wurde stattgegeben, je... der Presse und einem... fktion die Anwesenheit... g gestaltet.

thes.

Insurrektion.

r Döbse Männer 337... haben sie sich am 12... 6. Aus den bisher ein... r das Jahr 1911 ge... durch den Verhö... durchaus öffentlichen... fänden. Als verbraucht... geschieden werden. Za... neu eingeführt. Im... fischen um 1879 neue... so in den letzten zwei... die Bibliotheken neu... stellige Betrag im leg... icht) 750 662 Bände, im... der 1909 389 950 Bände... wurden demnach in den... der Döbse Männer... n. Das ist doch sicher... fchen lassen kann, ... ingabe vor allem vom... t worden. Dankbar ist... eter Kreise, besonders... en. Gerade das Leg... das Beste hoffen.

Provinzielles.

* Münster, 6. Mai. Generalfeldmarschall Graf... Kaiser wollte gestern und vorgestern in der Pro... vinalhauptstadt, wo er die Fahnenweihe des Ver... eins ehemaliger Kameraden des 16. Armeekorps... vollzog. Er beabsichtigte bei dieser Gelegenheit... auch das altberühmte Rathaus und den Grien... densaal, nahm dort den Ehrentrunk der Stadt... entgegen und trug seinen Namen in das goldene... Buch ein. An dem Feste der Fahnenweihe betei... ligten sich 32 Vereine mit 1100 Mitgliedern und... eine nach Tausenden zählende Menschenmenge.

* Burgsteinfurt, 6. Mai. Ein Kreisaustrich für... Jugendpflege wurde hier unter dem Vorhise des... Landrates Geh. Regierungsrates Plento stätig... habten Versammlung gegründet und Schulrat... Schürholz zum Vorsitzenden gewählt. Die Mitglie... der des Ausschusses setzen sich zusammen aus Ver... tretern der einzelnen Gemeinden des Kreises.

* Dorsten, 6. Mai. Die seit langem geplanten... Erweiterungen des Bahnhofs Dorsten werden... demnächst zur Ausführung gelangen. Zur Zeit... schweben noch Verhandlungen wegen der notwen... dig werdenden Wegverlegung und des Grund... erwerbs mit den hier interessierten Grundstücks... anliegern. Es ist hauptsächlich Rücksicht genom... men auf die zu erwartende Mehrbelastung des... Bahnhofs durch Sendungen von den nördlich der... Spitze gelegenen Kohlenfeldern Springefeld und... Julius, sowie von den beiden Schachtanlagen... Balbur und Hirt Leopold. Für diese Bedürfnisse... genügen die jetzigen Gleisanlagen auf dem Güter... bahnhof bei weitem nicht mehr. Die Kosten der... Erweiterungsanlagen sind... einschließend der... Grunderwerbskosten von 33 000 M. auf 752 000 M... veranschlagt. Für das Etatsjahr 1912 ist eine er... ste Rate von 100 000 M. bereit gestellt. Die West... fälischen Sand- und Thonwerke haben die Zah... lung des Baraufschusses von 23 000 M. übernom... men. Eine Erweiterung des Personenbahnhofs... ist nicht geplant. Dagegen wird der Neubau einer... Lokomotivhalle zur Ausführung kommen.

* Halpe, 6. Mai. Ein schweres Automobilun... glück ereignete sich gestern nachmittags im Halper... bach. Der Kaufmann Brückner unternahm eine... Probefahrt mit einem neugekauften Kraftwagen. Außer... dem Fahrer hatten dessen 13-jähriger Sohn und zwei... andere Personen in dem Wagen Platz genommen. Infolge der rasenden Fahrt verlor... der Führer des Wagens, der an diesem Tage zum... ersten Male den Dienst versah, die Gewalt über... den Wagen. Dieser sauste auf den Bürgersteig... und prallte mit voller Wucht gegen einen Gar... tenzaun. Die Insassen wurden aus dem Wagen... herausgeschleudert, während aber die übrigen In... saanten mit leichten Sanitätsverletzungen davon ka... men, erlitt der Sohn des Besitzers sehr schwere... Verletzungen, welche seine Aufnahme in das Kran... kenhause erforderlich machten.

* Hamm, 6. Mai. In der Regelbahn einer... Gaswerkstätte in Hamm gerieten zwei Arbeiter... mit drei Bergleuten in Streit, wobei die... Bergleute mit Regelhölzern rücksichtslos auf die... Köpfe der Arbeiter loskugelten. Die Älter... lichen, konnten aber verhaftet werden. Der... eine der Verletzten namens Strach ist seinen Ver...letzungen bereits erlegen, während bei seinem... Bruder wenig Hoffnung auf Erhaltung des Le...bens besteht.

* Dortmund, 6. Mai. Beim Fußballspiel... stürzte ein 17-jähriger Spieler plötzlich tot zu Boden;... ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende... gemacht.

* Mülheim-Ruhr, 6. Mai. Ein im städtischen... Steuerbureau beschaffter Verwaltungsschiffe wurde... wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung... verhaftet. Die Summe beträgt nach den... bisherigen Feststellungen 3000 M. Er hatte die... von verpassten Zensiten reklamierten Steuer... beträge für sich verwandt und die Anweisungen... gefälscht.

* Düsseldorf, 6. Mai. Die Polizei hat wieder... ein großes Eisernerst ausgehoben. In einem... Hause der Pionierstraße wurden in den Räumen... hinter dem Verkaufstisch eines Papierwarenge... schäfts zehn Personen beim Heulenstpiel über... rascht und verhaftet. Die Kasse wurde beschlag... nahmt.

* Kleinenbroich, 6. Mai. Immer das alte Lied... Spielende Kinder fanden in einem Hause eine... alte Pistole, die noch geladen war. Die Waffe ent... lud sich plötzlich und einem Kinde wurden zwei... Finger vollständig weggerissen.

* Bonn, 6. Mai. In der Bonner Universitäts... Augenklaff werden zurzeit verschiedene Kranke... behandelt, die durch die Beobachtung der letzten... Sonnenfinsternis unter schweren Blendungs... schmerzen zu leiden haben. Bei mehr als zwölf... Kranken ist die Sehkraft des Auges empfindlich... beeinträchtigt, und in einigen besonders schweren... Fällen handelt es sich um dauernde Störungen.

* Eschweiler, 6. Mai. Ein heftiges Gewitter... mit Hagelschlag ging gestern über unsere Stadt... nieder. Während des Hagelwetters, das nur et... nige Minuten dauerte, wurde es fast finster. Vie... le Baumblüten, junge Pflanzen und der äppige... Roggen wurden teilweise hart mitgenommen. Die... Hagelkörner hatten die Größe einer Haselnuß.

Aus aller Welt.

* Berlin, 7. Mai. Die Juwelenschätze, die im... Nachlaß des am 6. verstorbenen Pfarrers Liebe... aufgefunden wurden, haben sich unter der fach... männlichen Supe als bedeutend weniger wertvoll... herausgestellt, als anfänglich angenommen wurde. Wie der Berliner Lokalanzeiger berichtet, hat ein... angelegener Berliner Juwelier den Ketch und die... Steine geprüft und weder die Steine noch das... Gold als echt befunden. In der Tat waren, wie... der Bruder des Verstorbenen auslegt, diese Schät... ze auch nur mit 10 000 M. versichert. Ungleich wert...

voller soll dagegen die Mineraliensammlung Lie... bes sein. Die Todesursache bleibt nach wie vor... rätselhaft.

* Hannover, 7. Mai. Der 50-jährige Arbeiter... Kreh gab nach einem kurzen Wortwechsel 2 Schüsse... auf seine Frau ab, von denen der eine die Frau... schwer an der Schulter verletzte, während der an... dere Schuß fehl ging. Darauf gab Kreh mehrere... Schüsse auf seine 10-jährige Tochter ab, die alle... fehlgingen. Darauf schloß er sich in ein Zimmer... ein. Als die Tür des Zimmers von der Polizei... gewaltsam geöffnet wurde, feuerte Kreh mehrere... Schüsse auf den Polizeikommissar ab und richtete... dann die Waffe gegen sich selbst. Schwer verletzt... wurde Kreh, der Alkoholiker ist und die Tat im... Delirium beging, ins Krankenhaus geschafft.

* Poelchau, 6. Mai. Heute brach in der Tex... tilwarenfabrik Sichel und Schöne ein Großfeuer... aus, das auf das daneben liegende große Gebäude... von J. G. Zenth und Schöne übergriff. Beide Fab... riken mit wertvollen Maschinen wurden einge...äschert. Mehrere Hundert Arbeiter sind brotlos.

* Paris, 7. Mai. Der auf der Fahrt von Phi... lippeville bei Algerien nach Marseille begrif... fene französische Dampfer Felix Tonace sichtete... ein englisches Segelschiff, das folgendes Notsignal... gab: Lebensmittel zu Ende, sterben Hunger. Der... Kapitän ließ sofort Lebensmittel an Bord des Se... gelschiffes bringen, dessen Kapitän erzählte, daß er... vor 22 Tagen Gibraltar verlassen habe und seit... dem im Mittelmeer herumgeirrt sei.

* New Orleans, 6. Mai. Ein Sonderzug, der... Veteranen von Texas nach Mexico (Georgia) brin... gen sollte, ist in der Nähe von Sattiesburg ent... gleist. Zehn Personen wurden getötet, 26 verletzt.

Aus Stadt und Land.

* Die Überschwemmung des Mississippi. — New York, 6. Mai. Beim Bruch des Dam... mes des Mississippi bei Pointcoupee in Louisiana... sind dreißig Menschen ertrunken.

* New Orleans, 6. Mai. Die Lage im Über... schwemmungsgebiet wird immer enger. Von Vi... ctorsburg bis New Orleans ist der Mississippi be... trächtlich höher wie bei früheren Überschwemmun... gen. Die Schutzdämme sind mit Sandverfüllungen... versehen, die sie gegen den Strom zu halten ver... suchen. Es sind Motorboote abgeordnet worden, um... die Leute von den Hausdächern aufzunehmen; sie... kamen in vielen Fällen zu spät. Bisher ist es... unmöglich, die Zahl der Opfer zu schätzen.

Aus Stadt und Land.

* Bozart, 8. Mai.

† Die Verdrängung des Herrn Sanitätsrates... Dr. v. Boringhausen vollzog sich gestern unter... überaus harter Beteiligung. Besonders zahlreich... war namentlich die Ärzteschaft von nah und fern... vertreten. Der Kaiser-Wilhelm-Kriegerverein... gab in offizieller Beteiligung und mit Föhnbe dem... mit hohem Kriegsorden ausgezeichneten Vetera... nen das letzte Geleit und feierte ihm den Ehren... salut über das Grab. R. i. p.

?? Ein gutes Schicksal in Sicht? Wenn auch... die vorjährige große Dürre zahlreiche junge... Bäume in Wäldern, Obstweiden und Gärten zum... Absterben brachte, hat doch diese außerordentliche... Hitze und Trockenheit es nicht vermocht, den ältere... ren Bäumen, deren Wurzeln schon tiefer in die... Erde gehen, dauernden Schaden zuzufügen. Daß... alle Obstbäume zeigen in diesem Jahre eine noch... größere Blütenfülle als im vorigen Jahre. Es... scheint, als wäre das vorjährige trockene Wetter... der Knospenbildung förderlich gewesen. Allen... Anschein nach wird dieses Jahr ein reiches Obst... jahr sowohl für das Kernobst als für das Stein... obst. Die ganz frühen Pflirschen und Apfelsinen... die empfindlicher als die Äpfel sind, haben al... lerdings unter der Ungunst der kalten Aprilwille... rung sehr gelitten.

Entwertung von Versicherungsmarken. Im... letzten Amtsblatt der tgl. Regierung findet sich fol... gende Verordnung des Ministers für Handel und... Gewerbe: Auf Grund von Ziffer 2 5 Abs. 2 der... Bekanntmachung über die Einrichtung der Zuit... lingsarten für die Invaliden- und Hinterblie... benenversicherung sowie das Entwerten und Ver... nichten der Beitragsmarken und der Zusatzmar... ken vom 10. November 1911 (M.-S.-M. S. 937)... bestimme ich, daß im Eingangsverfahren (§§ 1417ff... M.-S.-M.)... soweit nicht die Beiträge durch die... Arbeitgeber nach § 1454 M.-S.-M. entrichtet werden... — bei Beitragsmarken als Tag der Entwertung... auch der Tag des Entlebens der Marken in die... Duittungsarten angegeben werden kann.

Das Verschieben von Briefen und Postkar... ten in Drucksendungen. Bislang sorgfältig die... Ursache unliebsamer Briefverschiebungen und... Briefverluste. Ungeachtet wiederholter Anmah... nungen durch die Presse und trotz unmittelbarer... Einwirkung der Postanstalten auf die Absender... werden viele Drucksendungen leider immer... noch in so mangelhafter Verpackung zur Post ein... geliefert, daß sie leicht zu Fäulen für kleine Sen... dungen werden. Als besonders gefährlich in die... ser Beziehung erweisen sich, wie wiederholte Fest... stellungen bestätigen, die häufig zur Verendung... von Druckfäulen benutzten offenen Briefumschlä... ge, bei denen die Absender die am oberen Rand... oder an der Seite vorhandenen Klappen nach in... nen einschlagen. An den dadurch entstehenden... Spalt verschließen sich unbemerkt Briefe, Postkar... ten usw., die dann in der Druckschale wie weite Zir... fahrt machen. Im eigenen Interesse des Pub... likums muß eindringlich davor gewarnt werden, die... Klappen solcher Umschläge nach innen einzuf... schlagen; viel besser ist es, die Klappe über die... Rückseite des Umschlages los überhängen zu las... sen. Als recht zweckmäßig haben sich Umschläge... bewährt, die an der Verschlusklappe einen zun... genartigen Anschlag haben, der in einen äußeren... Schütz des Umschlages gesteckt wird. Sie sichern... den Inhalt vor dem Herausfallen und verhindern

das Einschleichen anderer Sendungen; ihre möglichst... ausgedehnte Verwendung ist im allgemeinen In... teresse zu wünschen. Verhältnismäßig häufig ver... schoben sich auch Briefe usw. in Zeitungen, die... unter Streifbänder verschickt werden. Es ist drin... gend zu raten, die Streifbänder so fest wie mög... lich um die Zeitungen zu legen, nachdem diese... umschürt worden sind.

! Kreistierschau in Bozart. Am Montag... fand unter dem Vorhise des Direktors des landw... Kreis-Vereins, Herrn Grafen von Spee, eine ge... meinschaftliche Sitzung der Vorstände des landw... wirtschaftlichen Kreis-Vereins, des Pferdezücht... Vereins und des Kreisverbandes der Ziegenzücht... Vereine statt, um das Programm für die Feier... des diesjährigen Kreistierschau festzusetzen. Das... Fest soll am Dienstag, 4. Juni d. J. in Bozart... im Großen Kurfürsten (Gebbing) stattfinden. In... Prämien für die Tierschau wurden etwa 1300 M... ausgesetzt, welche sich wie folgt auf die ein... zelnen Abteilungen verteilen: Pferdezücht 500 M.,... Minvieh- und Schweinezücht 500 M., Ziegenzücht... 200 M. Mittags findet ein gemeinschaftliches Es... sen, nachmittags Militärkonzert und abends Ball... statt. Die Mitglieder des landw. Kreisvereins ha... ben freien Zutritt, außerdem darf eine Dame frei... eingeführt werden.

(!) Warnung vor falschem Gelde. Das Reichs... bankdirektorium gibt bekannt, daß ihm vom Er... sten Staatsanwalt in Dortmund ein falsches Reichs... bankschein von 1000 über 10 M. eingekandt worden... sei, der die erste bekannte fabrikmäßige Nachbil... dung der neuen Zehnmarktscheine ist. Der Schein... ist eine ganz gelungene Fälschung von minder... wertiger Ausführung. Wasserzeichen fehlen ganz... — Beim Postamt Vörrach-Zelten wurde ein fal... sches Zehnmarktschuld angetroffen. Dieses trägt das... Bild des Königs Otto von Bayern, die Jahreszahl... 1890, das Münzzeichen D u. besteht aus einer... Silberlegierung, gut vergolbet, ist aber klanglos... und ähnlich denjenigen Fälschungen, die im vori... gen Jahre mehrfach in Süddeutschland angetroffen... wurden. Alle diese falschen Zehnmarktschulden... stammen augenscheinlich aus ein und derselben Fabrik... und werden neuerdings wieder in den Verkehr... gebracht.

* Rhebe, 7. Mai. Der heute hier stattgefun... de Kram- und Viehmarkt war in beiden Teilen... recht gut besucht. Es herrschte auch eine ziemlich... rege Kauflust. Zum Viehmarkt waren angetrie... ben: 8 Stück Rindvieh und 290 Schweine. Die... Schweine kosteten pro Alterswoche 3 M. und noch... etwas mehr. Der Handel war gut, jedoch ein... flotter Umsatz dürfte erzielt worden sein.

* Rhebe, 6. Mai. Das katholische Kreuzbünd... nis Ortsgruppe Rhebe hielt heute abend im Saale... des Herrn Jos. Köpfig seine Generalversammlung... ab. Die Verhandlungen leitete der Vorsit... zende G. Genting. An Stelle des vom Vorhise... zurückgetretenen 1. Schriftführer Hugo van Dopen... wurde Herr Josef Hans zum 1. Schriftführer ge... wählt. Es wurde beschlossen, am Feste Christi... Himmelfahrt einen Ausflug nach Kretzing zu... machen. Das Patronatsfest wird am 30. Juni ge... feiert.

* Riebert, 7. Mai. In der vergangenen Nacht... gegen 2 Uhr wurde der Älterer Wils. Volkwert... durch ein Geräusch geweckt. Beim näheren Umse... hen bemerkte er, daß das Hinterhaus seiner Woh... nung in hellen Flammen stand. Mit Hilfe sei... ner Angehörigen gelang es ihm noch mit Not, das... dort untergebrachte Vieh zu retten. In einer Ret... tung des mittlerweile auch in Brand geratenen... Wohnhauses war nicht mehr zu denken. Es brannte... vollständig nieder. Das ganze Mobiliar... wurde ein Raub der Flammen. Glücklicherweise... ist alles versichert. Wie das Feuer entstanden ist... konnte nicht festgestellt werden.

* Rhebebrücke, 6. Mai. Am gestrigen Tage... hielt der Kreisverein Rhebebrücke im Vereins... lokale beim Wirt Mollenbeck ant. Baumann eine... außerordentliche Generalversammlung ab. Ein... giner Punkt der Tagesordnung bildete das zu... veranlassende Kriegerverbandsfest mit Fahnen... weibe. Als Tag der Feier wurde der 15. Septem... ber bestimmt. Nach einer sehr lebhaften Debatte... wurde dem Vereinswirt die Wirtschaft im Zelle... übertragen.

* Jüßelburg, 6. Mai. Der Jüßelburger Turn... verein, gegründet 1887, feiert das Jubelst seines... 25-jährigen Bestehens am 11. und 12. Mai und... ladet alle Freunde des edlen Turnsports freund... lichst dazu ein. — Die getroffenen Vorbereitun... gen versprechen eine recht vielstellige Feier, und... wird sich an den beiden Tagen ein recht belebtes... turnerisches Leben nach dem Wahlspruch: Frisch... — Kromm — Fröhlich — Frei entfalten. Bieten... schon die Feiern am Samstag abend und Sonntag... morgen viel Unterhaltung, so werden die rein... turnerischen Darstellungen am Sonntag nachmit... tag auf der Festwiese ein abwechslungsreiches... Bild turnerischer Leistungen zeigen. Abwechslend... von dem Bezirks-Wettturnen im vorigen Jahre... auf derselben Wiese, an dem die turnerischen... Übungen an die Wettbewerbs-Vorschriften ge... bunden waren, werden jetzt die turnerischen Übun... gen und Vorführungen eine große Vielseitigkeit... bieten. Nach Ordnung- und Freiübungen folgen... Geräteübungen am Reck, Barren und Pferd... Sonderdarstellungen der verschiedenen auswärti... gen und des hiesigen Vereins wie Reigen, Pyra... miden, Spiele, Wettlauf usw. Während d... konzentriert die Kantener Kapelle. — Der Fest... platz mit seinem Sintergrunde mächtiger grüner... Eichen, belebt durch die schlanken, gewandten Tur... nergefallen wird gewiß zur Erhöhung der Festes... stimmung beitragen. Da auch für Hureitende... Sitzplätze und gute Verpflegung gesorgt ist, so... wird jedem Besucher der Aufenthalt ein angeneh... mer werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Das Ende des Rheinshiffer-Ausstandes. — w Duisburg, 7. Mai. (Telegr.) Der Bedarf... der Reedereien an Rheinshiffern ist durch Zuzug... Arbeitswilliger mehr als gedeckt, so daß der Schiff... fahrtsbetrieb wieder vollkommen normal ist. Die... Ausständischen bestehen noch auf ihren Forderungen.

Landtagswahl in Trier. — w Trier, 7. Mai. (Telegr.) Das Zentrum... Wahlkomitee stellte für den Landtagswahlkreis... Trier-Stadt und Land fünf den zurückgetretenen... Abg. Noeren den Generallieutenant a. D. Frhrn... von Steinäder-Wilmersdorf auf. Derselbe war... zuletzt Kommandant von Posen.

Erdbeben. — * Stuttgart, 7. Mai. Die Instrumente der... Erdbebenwarte Hohenheim haben gestern abend... 8 Uhr ein großes Fernbeben gezeigt, dessen Wir... kungen über eine Stunde zu beobachten waren.

* Breslau, 7. Mai. Die Apparate der Zrieter... Erdbebenwarte verzeichneten gestern abend 8... Uhr 5 Minuten ein schweres Erdbeben in einer... Entfernung von 2600 Kilometer. Die Bewegung... dauerte über zwei Stunden, so daß die Apparate... in ihrem ganzen Ausmaß den Bewegungen nicht... folgen konnten.

Die Wehrvorlage in der Kommission. — * Berlin, 7. Mai. Die Budgetkommission des... Reichstages bewilligte in ihrer Sitzung vom Dien... stag die in der Gesetzesvorlage enthaltenen... Forderungen für Artillerie und für die Verkehrs... truppen, für welche letztere n. a. eine Verärterung... des Kraftfahrerbataillons, eine Pfliegergruppe u... eine Funkentelegraphiekompagnie gefordert wer... den.

Die Unruhen in Mexiko. — * New York, 7. Mai. Nach einem Telegramm... aus Mexiko hat der Oberst der Bundesruppen... Gonzales, mitgeleitet, seine Truppen hätten am... Sonntag bei Cuatrocienegas 600 Aufständische ge... tötet und 1500 andere gefangen. Die Verluste der... Bundesruppen sind nicht angegeben.

Die Überschwemmung des Mississippi.

* New Orleans, 7. Mai. (Telegr.) Es laufen... ständig Berichte über die Leiden der durch die... Überschwemmung obdachlos gewordenen, in Falls... nicht bald Fahrzeuge zur Rettung derselben ein... treffen, werden Hunderte von ihnen den Leiden... erliegen. Nach nichtamtlichen Angaben beträgt... der Schaden der Überschwemmung in Louisiana... allein 8 1/2 Mill. Dollar. Etwa 275 000 Hektar... Land sind überschwemmt.

Handel.

* Essen, 6. Mai. Amtlicher Bericht der Notierung... kommission. Auftrieb: Großvieh 659 Hektar 85... 166 Bullen, 407 Kühe u. Kälber, 00 geringenährtes Jung... vieh (Fresser), 767 Färbler, 74 Schafe, 4106 Schweine... Preise für 100 Pf. Schlachtgewicht (in Klammern Lebend... gewicht). Ochsen: Vollfleischige, höchsten Schlacht... gewicht 96-97 (56-58) M., besgl. 4-7 Jahre alt, 92-95... (49-51) M.; junge, fleischige, und ältere ausgewächs... tete 92-95 (49-51) M.; mäßig genährte und ältere 88-90... (43-46) M. Kühe: Vollfleischige, höchsten Schlacht... gewicht 88-90 (51-52) M., besgl. jüngere Bullen 80-86... (43-44) M.; mäßig genährte und ältere 74-80 (34-37) M... Kühe und Kälber: Vollfleischige, höchsten Schlacht... gewicht 88-90 (51-52) M., besgl. Kühe bis zu 7... Jahren: 88-90 (43-47) M.; ältere und geringere... Kühe und Kälber 82-86 (40-43) M.; mäßig genährte... 72-73 (31-33) M., gering genährte 72-73 (31-33) M... Gering genährtes Jungvieh (Fresser) 00-00 (00-00) M... Kälber: Doppelender feinstes Maß 104-114 (75-85) M... feinstes Maß 97-102 (60-66) M., mittlere Maß... und beste Qualität 90-100 (52-60) M., geringere... 78-97 (38-50) M. Stallmaische: Vollfleischige... jüngere Maßfleisch 88-90 (44-00) M., ältere Maßf... mit u. junge Schafe 80-85 (38-40) M., Maßschafe... 0-00 (00-00) M. Weide-Maßfleisch 00-00 (00-00) M... besgl. geringere 00-00 (00-00) M. Fettfleisch: Lebend... gewicht über 150 kg 00-00 (00-00) M., Vollfleischige... 120-150 kg, 60-70 (55-56) M., 100-120 kg, 69-70... 55-58) M., 80-100 kg, 67-69 (53-55) M., unter... 80 kg 62-63 (49-52) M., unreine Seuen und gefäl... über 60-66 (49-52) M., alle mit 20 Proz. Tara. Es... wurden verkauft: 806 Schweine zu 70 Pf. 749 zu 69, 620... 68, 489 zu 67, 257 zu 66, 219 zu 65, 189 zu 64... 56 zu 63, 67 zu 62 bis 60 Pf. Tendenz: Mittel.

* Köln, 6. Mai. Schlachtviehmarkt. Aufgetrieben... waren 620 Ochsen, 634 Färbler, Kühe Jungvieh, 127... Bullen, 817 Färbler, 50 Schafe, 6295 Schweine. Be... zahlte für 50 kg Lebendgewicht (Schlachtgewicht einge... klammert): Ochsen: a. 1) 52-56 (94-97), a. 2) 57... bis 62 (98-102), b. 48-51 (89-92), c. 43-47... (78-84), d. 35-41 (63-75) M. Färbler, Kühe u... Jungvieh: a. 50-52 (00-00) M., b. 45-48 (84-86) M... c. 40-43 (79-82), d. 32-38 (72-76). Bullen: a. 51-53 (84-86), b. 46-50 (81-83), c. 42-45... (00-00) M. Kälber: a. 75-85 (00-00), b. 56... bis 60 (00-00), c. 53-55 (00-00) M. Schafe: a. 00-00... (00-00), b. 00-00 (00-00), c. 00-00 (00-00) d. 00-00... (00-00) Schweine: a. bis 23tr. 55-56 (69-71), b. über 2 Ztr. 52-54 (66-68) M... c. über 2 1/2 Ztr. 52-54 (66-68), d. über 3 Ztr. 54-55... (68-70), e. 47-51 (60-65), f. 48-51 (61 bis 65) M. Handel mittel.

* Berlin, 6. Mai. Schlachtviehmarkt. Aufgetrieben... waren 620 Ochsen, 634 Färbler, Kühe Jungvieh, 127... Bullen, 817 Färbler, 50 Schafe, 6295 Schweine. Be... zahlte für 50 kg Lebendgewicht (Schlachtgewicht einge... klammert): Ochsen: a. 1) 52-56 (94-97), a. 2) 57... bis 62 (98-102), b. 48-51 (89-92), c. 43-47... (78-84), d. 35-41 (63-75) M. Färbler, Kühe u... Jungvieh: a. 50-52 (00-00) M., b. 45-48 (84-86) M... c. 40-43 (79-82), d. 32-38 (72-76). Bullen: a. 51-53 (84-86), b. 46-50 (81-83), c. 42-45... (00-00) M. Kälber: a. 75-85 (00-00), b. 56... bis 60 (00-00), c. 53-55 (00-00) M. Schafe: a. 00-00... (00-00), b. 00-00 (00-00), c. 00-00 (00-00) d. 00-00... (00-00) Schweine: a. bis 23tr. 55-56 (69-71), b. über 2 Ztr. 52-54 (66-68) M... c. über 2 1/2 Ztr. 52-54 (66-68), d. über 3 Ztr. 54-55... (68-70), e. 47-51 (60-65), f. 48-51 (61 bis 65) M. Handel mittel.

* Berlin, 6. Mai. Schlachtviehmarkt. Aufgetrieben... waren 620 Ochsen, 634 Färbler, Kühe Jungvieh, 127... Bullen, 817 Färbler, 50 Schafe, 6295 Schweine. Be... zahlte für 50 kg Lebendgewicht (Schlachtgewicht einge... klammert): Ochsen: a. 1) 52-56 (94-97), a. 2) 57... bis 62 (98-102), b. 48-51 (89-92), c. 43-47... (78-84), d. 35-41 (63-75) M. Färbler, Kühe u... Jungvieh: a. 50-52 (00-00) M., b. 45-48 (84-86) M... c. 40-43 (79-82), d. 32-38 (72-76). Bullen: a. 51-53 (84-86), b. 46-50 (81-83), c. 42-45... (00-00) M. Kälber: a. 75-85 (00-00), b. 56... bis 60 (00-00), c. 53-55 (00-00) M. Schafe: a. 00-00... (00-00), b. 00-00 (00-00), c. 00-00 (00-00) d. 00-00... (00-00) Schweine: a. bis 23tr. 55-56 (69-71), b. über 2 Ztr. 52-54 (66-68) M... c. über 2 1/2 Ztr. 52-54 (66-68), d. über 3 Ztr. 54-55... (68-70), e. 47-51 (60-65), f. 48-51 (61 bis 65) M. Handel mittel.

* Berlin, 6. Mai. Schlachtviehmarkt. Aufgetrieben... waren 620 Ochsen, 634 Färbler, Kühe Jungvieh, 127... Bullen, 817 Färbler, 50 Schafe, 6295 Schweine. Be... zahlte für 50 kg Lebendgewicht (Schlachtgewicht einge... klammert): Ochsen: a. 1) 52-56 (94-97), a. 2) 57... bis 62 (98-102), b. 48-51 (89-92), c. 43-47... (78-84), d. 35-41 (63-75) M. Färbler, Kühe u... Jungvieh: a. 50-52 (00-00) M., b. 45-48 (84-86) M... c. 40-43 (79-82), d. 32-38 (72-76). Bullen: a. 51-53 (84-86), b. 46-50 (81-83), c. 42-45... (00-00) M. Kälber: a. 75-85 (00-00), b. 56... bis 60 (00-00), c. 53-55 (00-00) M. Schafe: a. 00-00... (00-00), b. 00-00 (00-00), c. 00-00 (00-00) d. 00-00... (00-00) Schweine: a. bis 23tr. 55-56 (69-71), b. über 2 Ztr. 52-54 (66-68) M... c. über 2 1/2 Ztr. 52-54 (66-68), d. über 3 Ztr. 54-55... (68-70), e. 47-51 (60-65), f. 48-51 (61 bis 65) M. Handel mittel.

* Berlin, 6. Mai. Schlachtviehmarkt. Aufgetrieben... waren 620 Ochsen, 634 Färbler, Kühe Jungvieh, 127... Bullen, 817 Färbler, 50 Schafe, 6295 Schweine. Be... zahlte für 50 kg Lebendgewicht (Schlachtgewicht einge... klammert): Ochsen: a. 1) 52-56 (94-97), a. 2) 57... bis 62 (98-102), b. 48-51 (89-92), c. 43-47... (78-84), d. 35-41 (63-75) M. Färbler, Kühe u... Jungvieh: a. 50-52 (00-00) M., b. 45-48 (84-86) M... c. 40-43 (79-82), d. 32-38 (72-76). Bullen: a. 51-53 (84-86), b. 46-50 (81-83), c. 42-45... (00-00) M. Kälber: a. 75-85 (00-00), b. 56... bis 60 (00-00), c. 53-55 (00-00) M. Schafe: a. 00-00... (00-00), b. 00-00 (00-00), c. 00-00 (00-00) d. 00-00... (00-00) Schweine: a. bis 23tr. 55-56 (69-71), b. über 2 Ztr. 52-54 (66-68) M... c. über 2 1/2 Ztr. 52-54 (66-68), d. über 3 Ztr. 54-55... (68-70), e. 47-51 (60-65), f. 48-51 (61 bis 65) M. Handel mittel.

* Berlin, 6. Mai. Schlachtviehmarkt. Aufgetrieben... waren 620 Ochsen, 634 Färbler, Kühe Jungvieh, 127... Bullen, 817 Färbler, 50 Schafe, 6295 Schweine. Be... zahlte für 50 kg Lebendgewicht (Schlachtgewicht einge... klammert): Ochsen: a. 1) 52-56 (94-97), a. 2) 57... bis 62 (98-102), b. 48-51 (89-92), c. 43-47... (78-84), d. 35-41 (63-75) M. Färbler, Kühe u... Jungvieh: a. 50-52 (00-00) M., b. 45-48 (84-86) M... c. 40-43 (79-82), d. 32-38 (72-76). Bullen: a. 51-53 (84-86), b. 46-50 (81-83), c. 42-45... (00-00) M. Kälber: a. 75-85 (00-00), b. 56... bis 60 (00-00), c. 53-55 (00-00) M. Schafe: a. 00-00... (00-00), b. 00-00 (00-00), c. 00-00 (00-00) d. 00-00... (00-00) Schweine: a. bis 23tr. 55-56 (69-71), b. über 2 Ztr. 52-54 (66-68) M... c. über 2 1/2 Ztr. 52-54 (66-68), d. über 3 Ztr. 54-55... (68-70), e. 47-51 (60-65), f. 48-51 (61 bis 65) M. Handel mittel.

* Berlin, 6. Mai. Schlachtviehmarkt. Aufgetrieben... waren 620 Ochsen, 634 Färbler, Kühe Jungvieh, 127... Bullen, 817 Färbler, 50 Schafe, 6295 Schweine. Be... zahlte für 50 kg Lebendgewicht (Schlachtgewicht einge... klammert): Ochsen: a. 1) 52-56 (94-97), a. 2) 57... bis 62 (98-102), b. 48-51 (89-92), c. 43-47... (78-84), d. 35-41 (63-75) M. Färbler, Kühe u... Jungvieh: a. 50-52 (00-00) M., b. 45-48 (84-86) M... c. 40-43 (79-82), d. 32-38 (72-7



Die Frage

ob ein- oder zweireihig beim Kauf von Garderobe hängt sehr von der Figur des Trägers ab.

Meine Spezialabteilung **Herrenkonfektion** bietet in den modernsten Fassons, sowie auch in den einfacheren Macharten die denkbar größte Auswahl.

Der größte Teil meiner Herrenkonfektion ist aus eigenen Stoffen hergestellt und bürge ich für **erstklassige** Verarbeitung und solides Tragen.

2reihige Herren-Anzüge, aus modernen Stoffen, 15 M., 18 M. bis zu 45 M.
 2reihige Herren-Anzüge, uni blau, vollständiger Ersatz für Maß, 25 M. bis zu 45 M.
 2reihige Burschen-Anzüge, aus modernen Stoffen von 10 M. an.
 1reihige Herren-Anzüge glatte Kammgarne . 14 M., 16 M., 18 M. bis zu 50 M.
 Knaben-Anzüge schicke moderne Fassons . 2,50 M., 3 M., 3,25 M. bis zu 20 M.

Fernruf 153.

Kaufhaus Max Mendels, Neustr. 18.

Fernruf 153.

Kath. Mädchenschutzverein Bocholt.
 Bureau Osterstraße, Arbeiterinnenhof 13.
 Kostenlose Stellenvermittlung für Dienstmädchen.
 Das Bureau ist geöffnet jeden Freitag morgen von 8 1/2 bis 9 1/2 Uhr.

Die Stellenvermittlung des Mädchenschutzes bezweckt:
 1. Den Mädchen geeignete Stellen zu verschaffen.
 2. Den Herrschaften gute Dienstmädchen zu beschaffen.

Der Vorstand.

Mündliche Angebote werden nur in den Bureaustunden angenommen.

Gartenbau Aloys Vallée
 (Gärtner Anton Vallée)
 nur Bocholt, Ostwall 780 Fernruf 296.

Grosse Auswahl in
 blühenden und Blatt-Pflanzen, Palmen,
 Korbbecken, Jardinières, Vasen usw.
 Anfertigung von
 "Buketts", Sarg- und Trauerkränzen
 in moderner Ausführung und jeder Preislage.
 Dekoration für jede Gelegenheit.
 Sammlische Gemüse- u. Blumensammlungen
 in vorzüglicher bekannter Qualität.
 Landschaftsgärtnerei.
 Anlegen u. Unterhalten von Villen u. Hausgärten.
 Bepflanzung von Balkonkästen und
 Teppichbeeten
 sowie Massenanpflanzung dazu benötigter
 Pflanzen.
 Zur Zeit: Maikrauter, Kresse, Schnittlauch.
 Um zu räumen: Veiichen voller Knospen und blühend
 zum Bepflanzen von Beeten und Gräbern äussert billig.
 Nur die besten Sorten.

Bocholter Krieger-Verein.
 Sonntag, den 12. Mai:
Frühlings-Fest.

Anfang punkt 7 1/2 Uhr.

Kameradschaftliche Zusammenkunft.

(Theater, Gesang und Musik.)

Daran anschließend:

Tanzkränzchen.

(Schluss 1 Uhr.)

Mitglieder haben das Recht, die zu ihrem Haushalte gehörenden Familienmitglieder (erwachsene, nicht aufnahmefähige Söhne und Töchter) frei einzuführen. Durch Mitglieder eingeführte, nicht aufnahmefähige Fremde zahlen 50 Pf. Entree. Die Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Unsere Marke „Pförling“ allein
 garantiert die Echtheit unseres

Lanolin-Cream
 und
Lanolin-Seife

Nachahmungen wies man zurück.

Vereinigte Chemische Werke Aktien-gesellschaft.

Abteilung: Lanolin-Fabrik Martinkensfelde, Charlottenburg, Salzaufer 16.

Restaurant „Zum steifen Arm“.
 Donnerstag, 9. Mai:
Operetten-Abend.

Jos. Großwiele.

Bitte hierdurch den geehrten Bewohnern Bocholts und Umgegend ergehen mit, daß ich das

Ladengeschäft

von Herrn Aug. Schürer, Rodolfstraße 8, mit dem heutigen Tage übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, das Geschäft in gleicher Weise weiterzuführen und durch Verabreichung nur guter Waren die geehrte Kundschaft zu erhalten.

Norbert Comouth,
 Bürstenmacher.

Geschäfts-Eröffnung.

Mache den geehrten Bewohnern von Biebrum und Umgegend bekannt, daß ich mich im elterlichen Hause als

Herrenschneider

beschäftigen habe. Empfehle mich zur Anfertigung von Herren- und Knaben-Garderobe und garantiere für tadellosen Sitz und beste Verarbeitung. Große Musterkollektion zur Verfügung.

Johann Eiting, Biebrum.

Bocholter Krieger-Verein.
 Sonntag, den 12. Mai, vormittags 11 1/2 Uhr:



General-Versammlung

Tagungsordnung:

1. Rechnungsablage.
 2. Wahl der Rechnungs-Revisoren.
 3. Wahl der Delegierten für den Kreis-Kriegerverbandstag in Borken.
 4. Verschiedenes.
- Pünktliches und vollständiges Erscheinen wird erwartet.

Der Vorstand.

Kaufe

nur Freitag, den 10. Mai von 3 bis 6 Uhr ganze und zerbrochene

alte Zahngelisse

im Hotel Steiner, Zimmer Nr. 18, II. Et.

Louis Willig aus Bremen

NB. Jede pro Zahn bis 1 Mark.

Große Auswahl Moderne Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzüge

empfiehlt

Bernhard Kemmling, Nordstr. 31 Fernruf 101.

Strümpfe erprobte gute Qualitäten **Helene Selb**

Heer und Flotte.

Die Nationalflugspende.

* Berlin, 7. Mai. In unterrichteten Kreisen rechnet man nach den bisherigen Ergebnissen der National-Flugspende damit, daß sie annähernd fünf Millionen erbringen wird. Dieser Betrag würde nach dem im Kriegsministerium vorliegenden Plan die Anforderungen des Reiches an Flugzeugen für die Armee innerhalb der nächsten sechs Jahre decken, und zwar unter Ausschluss der Erhebung von weiteren Beiträgen des Reiches.

* Darmen, 7. Mai. In der verflochtenen Woche hat sich hier ein Ortsausschuß zur Sammlung für die National-Flugspende gebildet. Heute wird die erste Teilausschüttung über die bisherigen Sammlungen, die sich meist aus kleineren Spenden zusammensetzen, veröffentlicht. Es sind bis jetzt 5000 M. gesammelt.

* Wülheim-Rhein, 8. Mai. Für die nationale Flugspende sind bisher im Landkreis Wülheim 15 178 M. eingegangen.

Luftfahrt.

* Berlin, 7. Mai. Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Bestimmungen für den Wettbewerb um den von dem Kaiser gestifteten Preis für den besten deutschen Flugzeugmotor.

* Paris, 7. Mai. Der Plan für den Flug Peking-Paris ist jetzt von einem Ausschuss, dem alle bekanntesten Franzosen der Luftschiffahrt angehören, in den wichtigsten Punkten ausgearbeitet und angenommen worden. Der Plan übernimmt die gefällige, der Krokus die sportliche Durchführung. Teilnehmer können Flieger jeder Nationalität, aber nur auf Flugzeugen, die in Frankreich von dort schon vor dem ersten Januar 1912 bestehenden Firmen gebaut wurden. Der Plan schaltet demnach die ausländische Konkurrenz aus, weshalb die Bezeichnung internationaler Rennen durchaus ungerechtfertigt ist. Das Abfahrtszeichen wird in Peking am 1. Sept. um 6 Uhr früh gegeben werden, wenn mindestens fünf Teilnehmer flugbereit sind. Kontrollstationen wird es geben in Uraa, Irkutsk, Omsk, Kagan, Moskau, Warschau, Biew, Triest, Genua, Vignone, Dijon und Paris; die Pariser Kontrolle wird am 1. November geschlossen. Bisher gibt es nur die folgenden Preise des „Matin“: 1. Preis 100 000, 2. 25 000, 3. und 4. je 10 000 Francs. Sollte keiner der Teilnehmer bis nach Paris gekommen sein, wird jenem Flieger, der am weitesten über Omsk hinauskam, 50 000 Francs gegeben. Die größte Etappe ist die von Triest bis Omsk: 2400 Kilometer. Der Gesamtpreis beträgt 130 000 Kilometer. Vorläufig hat der „Matin“ nur vagen Versprechungen von Teilnehmern erhalten.

Arbeiterbewegung.

* London, 7. Mai. Die Seizer, Matrosen und Schiffsführer der Peninsular und Oriental Line verlangten gestern, daß die Zahl der weißen Seeleute der Schiffe der Gesellschaft verstärkt würden. Da die Antwort der Gesellschaft der Schiffe als unzulänglich angesehen wurde, wurden alle Mannschaften der Schiffe der Peninsular und Oriental Line in Tilbury aufgefordert, in den Streik zu treten. Die Matrosen suchen die Unterstützung des Transportarbeiterverbandes zu gewinnen.

Der Ausstand der Rheinschiffer.

* Duisburg, 7. Mai. Die Ausständischen Rheinschiffer versuchen, auch die Hafenarbeiter für einen Sympathiestreik zu gewinnen.

Kirchliches.

* Münster, 7. Mai. Ernast wurde Vikar Johann Bette zu Sendenhorst zum Pfarrer von Welle. Seminarprediger Johannes Schleinberg zum Kaplan in Grefen.

Krieg zwischen Italien und der Türkei.



Karte zur Aktion der italienischen Flotte im Agäischen Meere.

Die Italiener im Agäischen Meere.

* Rom, 7. Mai. Über die Besetzung der Insel Rhodos durch die Italiener veröffentlicht die Agenzia Stefani noch folgende Einzelheiten: Von der Bucht Kalithea, wo die Landung stattfand, marschierten die Italiener geradenwegs nach der Stadt Koskinn, die ohne Widerstand, aber nach Überwindung nicht unbedeutender Terrainschwierigkeiten erreicht wurde. Von dort marschierte eine Abteilung nach Kopsel, während das Gros auf Agaru und Sandrulla drängte wurde und hierbei auf den Smith-Höhen mit dem Feind zusammenstieß, der von dort vertrieben wurde. Die Truppen kampferten in der Nacht auf den gewonnenen Höhen und setzten am nächsten Morgen den Marsch nach der Stadt Rhodos fort, die sie ohne weiteren Kampf erreichten. Die Truppen fanden hier seitens der Bevölkerung freundliche Aufnahme. In der Nacht vom 4. zum 5. Mai verlor ein Unteroffizier, der sich nach der Munitionskolonie umsehen wollte, den Weg. Er wurde von einer türkischen Abteilung, die sich von der Stadt Rhodos zurückgezogen hatte, gefangen genommen. Gestern empfing General Ameglio verschiedene Konsulten und Vertreter der Behörden. Das türkische Komitee für Einheit und Fortschritt ließ in der der Besetzung der Stadt Rhodos vorausgegangenen Nacht das Straßengängnis öffnen und ließ etwa 300 gemeine Verbrecher in Freiheit.

* Paris, 7. Mai. Nach einer Meldung des Gelair aus Rom berichtet man in den maßgebenden italienischen Kreisen, daß man jetzt daran gehen werde, auch andere Inseln des Agäischen Meeres zu besetzen. Zunächst werde Karpathos an die Reihe kommen. Die beiden Infanterieregimenter, die in Genua eingeschifft werden, seien für diese Inseln bestimmt. Dem Exzeßiv

wird berichtet, daß außer Chios auch Mithene besetzt werden wird, wie denn überhaupt alle Truppenkörper, die von nun an Italien verlassen, nicht mehr für Tripolis, sondern für die Inseln des Agäischen Meeres bestimmt seien.

* Mailand, 7. Mai. Die Stampa meldet aus Athen, daß am 4. Mai auch die kleine Insel Rhodos und Samos gelegene Insel Salimmo von einer italienischen Abteilung besetzt worden sei. Die Insel Chios sei von italienischen Kriegsschiffen umgeben und ihre Besetzung stehe bevor.

* Salonik, 7. Mai. Ein aus vier Schiffen bestehendes italienisches Geschwader kreuzt beständig zwischen Gnos und dem Athos und nimmt Erkundungen der Küste vor. Die Behörden unter sagten den hiesigen Kohlenhändlern, bis auf weiteres Steinkohle nach andern Küstenplätzen zu verladen.

* Konstantinopel, 7. Mai. Die Regierung veröffentlicht heute keine Meldungen aus Rhodos. Ein Abendblatt bringt die Nachricht, der Wali Zübhi Bey sei im Stand, die Truppen, die sich in die Berge zurückgezogen haben, zu vereinigen. Türkische Militärs führen nach verschiedenen Richtungen hin den Guerillakrieg. Sie sollen über Lebensmittel und Munition verfügen, die für ein Jahr reichen. Den Vätern zufolge hat die Regierung beschloffen, die italienischen Notabeln aus Smyrna auszuweisen.

Die Öffnung der Dardanellen.

* Konstantinopel, 7. Mai. Die Arbeiten zur Entfernung der Minen aus den Dardanellen stehen infolge des schlechten Wetters auf Schwierigkeiten. Es heißt, daß der Kanal nicht vor einer Woche frei sein wird.

Vom Kriegsschauplatz in Afrika.

* Konstantinopel, 8. Mai. Wie das Kriegsministerium mitteilt, haben die Italiener in der Nacht zum 3. Mai die Ruinen von Lebda bei Soms angegriffen. Die Türken und Araber leisteten bis zum Morgen Widerstand. Die Italiener erlitten große Verluste und ließen ihr Kriegsmaterial im Stich. Die Türken und Araber hatten drei Tote und 12 Verwundete. Nach einem neuen Kampf bei Soms am 4. Mai zogen sich die Italiener auf der ganzen Linie mit 19 Toten und 6 Verwundeten zurück. Am demselben Tage kam es südlich vor Arua an der Mündung von Tripolis zu einem Gefecht mit einer italienischen Abteilung, die über vier Batterien und zwei Maschinengewehre verfügte. Die Abteilung zog sich schließlich unter bedeutenden Verlusten in die Befestigung zurück. Die Türken und Araber hatten 21 Tote und zwei Verwundete.

Handel.

* Dinslaken, 6. Mai. Zum heutigen Buchstichmarkt waren insgesamt 1408 Stück Rinder, 4 Kälber, 2 Fohlen und 0 Schafe ausgetrieben. Die Preise stellten sich wie folgt: Rinde: 1. Qualität 550-630 M., einzelne höher, 2. Qual. 405-510 M., 3. Qual. 255-330 M., tragerde Rinder 210-400 M., Stiere 165-300 M. Das Geschäft war regelmäßig und der Markt wurde geräumt. Der nächste Buchstichmarkt findet am 20. der nächste Schweinemarkt am 2. Mai statt.

* Alfenessen, 7. April 1912. (Viehmarkt) (Amtlicher Bericht.) Auftrieb 6003 Durchschnitts-Engros-Preise für Ferkel im Alter von 6-9 Wochen 13-17 M., von 9 bis 12 Wochen 17-30 M., für Ferkel 30-60 M. Tendenz langsam, viel Lieberstand.

Ermittelte Frachtpreise zu Neuz am 8. Mai.

Weizen 100 Ko. 1. Qual.	M 24,00
2. "	23,00
3. "	21,00
Hafer 100 Ko. 1. "	20,00
2. "	22,00
3. "	21,00
Kartoffeln 50 Kilo.	M 3,50-4,00
heu 50 Kilo	4,00-4,50
Erbsen 50 Kilo	5,00-5,50
Brumstroh 500 Kilo	M 17,00
Breidbruststroh 500 Kilo	19,00
Butter Kilo	3,00
Eier Stück	0,10
Rübsen 100 Kilo in Partien von 100 Ztr. (ohne Faß)	M 68,00
Rübsen 100 Kilo fahweise (ohne Faß)	70,00
Gereinigt Rübsen 3 M. große	
Rübsen 1000 Kilo große waggontweise	M 114,00
klein	118,00
Raps 100 Kilo 1. Qual.	30,00
2. "	29,00
Abel 100 Kilo	29,00
Kleien 50 Kilo	7,50
Rübsen und Rüben unverändert.	



Wasserdichte Kleidung.

Gummi-Mäntel,

Gummi-Ulster,

Gummi-Pelerinen,

Bozener Mäntel, echt bayr. Loden-Pelerinen.

Nou!



Regen-Ulster Marke „Waaterprof“



Nou!

in denkbar größter Auswahl in allen Farben und Formen.

Hermann Pottmeyer, Bocholt am Markt,

Große Spezial-Abteilung für bessere Herren-Kleidung.

* B o d h o l t, 8. Mai.

Alsdann trat man in die Tagesordnung ein, die sich in folgender Weise erledigte:

4. Vertrag über eine Grundstücksüberceignung.
Es handelt sich hier um eine Grabgrabenparzelle an der Mauvridstraße, über die die Stadt das Eigentumsrecht hat, über die aber auch Herrn Landmirt Wilhelm Gcutling das Überbauungsrecht zu steht. Tatsächlich ist sie auch schon überbaut. Gcutling will nun aus hypothetischen Gründen die se Rechte gerade umgekehrt geregelt wissen, daß er das Eigentumsrecht bekommt, und die Stadt

9. Vergabung von Kanalisationsarbeiten. & betrifft die in 2 Losen eingetheilten Kanalisationsarbeiten der inneren Altstadt, die in der Lehe

Preisunterschiede erregen natürlich das größte Aufsehen. Herr Brodhoff meint, einige Zirkeln hätten nur willkürliche Sätze eingelegt ohne Kenntnis der hiesigen Bodenbeschaffenheit, so fix das laufende Meter Erdaushub 15—60 *M.* Herr von Hompel meint, die Zirkeln hätten wohl vorher die Preise gefestigt, um gegen das Submissionswettbewerb überhaupt zu demonstrieren. Wie Herr Brodhoff mittheilt, sind dieses Jahr die Preise etwas niedriger wie voriges Jahr; voriges Jahr seien auch die Kanäle tiefer gewesen wie jetzt. Die Höchstpreise, die die mindesfordernde Firma Sietz und Co. angelegt hat, sind, wie Herr Würnemeyer bemerkt, nach dem Urtheil der Baucommission ansehnlich. Aus diesem Grunde, nicht weil die billigtste ihr, sollen ihr auch die Arbeit

hon gebracht hatten. Die Rechnungsmittelmittel habe einstimmig dem Antrage zugestimmt. Herr Sarrazin erklärt sich im Prinzip für denselben, fragt aber an, ob man mit der Verlegung nicht so lange warten könne, bis eine Verbindung mit der Staatsbahn hergestellt werden könne. Herr Dr. Schwarz erklärt, daß man später wohl den Personenverkehr bis zum Bahnhof durchführe, der Rangierplatz bleibe aber immer auf Aettersdorf. Der Anschluß an den Güterbahnhof der Staatsbahn könne nur erfolgen, wenn einmal die auch nach projektierten Güter-Ringbahn fertig sei. Diese könne aber noch in weiter Ferne, sie sei noch nicht im Bereich der Gemeinde, werde auch in diesem Punkte weitergearbeitet. Ohne weitere Debatte wird

Zuschuß erjudt die Stadt, die noch restierend
 schen des Baues zu übernehmen. Die Re-
 nungscommission schlägt vor, hierzu Zinsen d.
 Votationsfonds zu verwenden. Herr Bürge-
 meister beantwortet die Sache auch sehr war-
 er erhofft damit eine größere Förderung der
 gendnisse. An Spielplätzen für die Jugend ma-
 chte es hier überhanpt. Herr Kommerzienrat
 Wesen rät, sich möglichst bald nochmals um ein
 Zuschuß an die Regierung zu wenden. Es stän-
 noch etwa 5000 fl zur Verfügung. Die Ange-
 genheit wird in dem vorgeschlagenen Sinne o-
 weitere Debatte erledigt. Auf dem Spielpl-
 werden drei gezeichnete Spielplätze angelegt,
 an die Vereine im Turnus vergeben werden.
 Zum Schlusse machte Herr Bürgermeister

Handlungsgehilfentag.

* Düsseldorf, 5. Mai. Die im Gau Niederrhein Westfalen zusammengeeschlossenen Vereine des Deutschen Handels- und Handlungsgesellenverbandes hielten heute hier den 11. rheinisch-westfälischen Handlungsgesellenstag ab. Die Verhandlungen leitete der Gauvorsitzer Schröder Köln. Außer dem Vertreter der Stadt und des Kaufmannsvereins wohnten den Verhandlungen u. a. b. Reichstagsabgeordneter Dr. Gerners und der Vorstehende des Konföderativen Provinzialvereins Freiherr von den Venen auf Haus Meer. Mit dem Vorsitzenden der rheinischen Zentrumsparthei Abg. Timborn, hatten auch die Abg. Oberlandesgerichtsrat Marx und Schäffer, die am Erscheinen verhindert waren, der Tagung einen guten Verlauf gewünscht. Über die Forderungen der Handlungsgesellen an den Reichstag sprach H. Reuter, Düsseldorf; erforderte namentlich die geordnete Einführung der wöchentlichen Sonntagsruhe im Handelsgewerbe und des Aushubladenschlusses. Als weitere Forderung der Handlungsgesellen forderte er die Regelung der Arbeitszeit in den Kontoren, die Schaffung einer Handelsanleihe, Beseitigung der Konkurrenzlaufs und die Einführung von paritätischen Kaufmannskammern, wofür der Antrag Beßrens fordert. Abg. Dr. Berner erklärte in der Erörterung, daß die Zentrumsparthei für die hauptsächlichsten Forderungen des Handlungsgesellen freizig eingetreten sei und daß er die heute erneut vorgebrachten Forderungen mit Nachdruck vertreten werde. Der zweite Redner J. Degenmann-Dortmund sprach über die Frauenerwerbsarbeit im Handelsgewerbe und ihren Einspruch auf die Gehaltsfrage. Er wandte sich gegen eine solche Maßregel, die auf eine Förderung der Frauenerwerbsarbeit hinauslaufe, weil die Frauenerwerbsarbeit ein Haupthindernis für die wirtschaftliche Entwicklung der männlichen Handlungsgesellen sei. Der Vorsitzende sprach im Anschluß an den Ministerialektlaß betr. die Jugendpflege über die Jugendpflege im Kaufmannstande. Auf dem anschließenden Banktag wurden innere Angelegenheiten des Verbandes erörtert.

1. Der Stil des Inserates sei klar und verständlich, er entbehere nicht der Originalität.
2. Richte dich in bezug auf das Arrangement des Inserates nicht nach Schema F, Hinz oder Kunz, evtl. nimm fachmännischen Rat in Anspruch — und befolge denselben.
3. Der Text stehe im Verhältnis zur Größe des Inserats. Bezahle lieber einige Zeilen mehr, die Uebersicht wird dadurch erhöht und die Wirkung eine um so bessere.
4. Je öfter du inserierst, desto mehr wird deine Ware bekannt, um so größer dein Umsatz und dein Verdienst.
5. Bestelle das Inserat zeitig und nicht im letzten Augenblick, die Ausstattung und Placierung wird eine sorgfältigere.
6. Befolge diese Regeln, und du hast vor deinen Konkurrenten einen Vorsprung.

zur allgemeinen Aufklärung aus der
Versicherungsgesetzgebung.

Ungeachtet der glänzenden Erfolge unserer
Zusatzversicherung ist es recht vermurderlich,
daß von der gesetzlich angeordneten freiwilligen
Versicherung (Selbst-, Weiter- und Zufuhrver-
sicherung) trotz der so günstigen Bedingungen so we-
nig Gebrauch gemacht wird. Die Ursachen für die
Nichtbetheiligung — abgesehen von einer gewissen
Gleichgültigkeit der in Betracht kommenden Per-
sonen — sind hauptsächlich darin zu suchen, daß
ihnen die gesetzlichen Bestimmungen unbekannt
sind. Nachstehendes sei hauptsächlich den kleinen
Handwerkern, Geschäftslenten, Landwirten und
ähnlichen aus Herz gelegt, da diese Leute im Al-
ter und bei andauernden Krankheitsfällen bezw.
Erwerbsunfähigkeit nur auf die Spargroschen
angewiesen sind. Es steht zu erwarten, daß eine
gründliche Aufklärung zur regeren Betheiligung
an der Selbstversicherung beitragen wird. Vor-
weg mag zur Bekämpfung eines noch allgemein
und stark verbreiteten Irrthums erwähnt werden,
daß zwischen Zusatzden- und Altersrenten ein
erheblicher Unterschied besteht. Wenn jemandem bei
einer Unfallstelle der Rat zur Selbstversicherung
erteilt wird, so erhält der Betreffende Beamte
möglichst die Antwort: „Ach, 70 Jahre werde ich
niemals leben, und ich habe doch schon eine kleine

man doch nicht leben!“ — Es berecht somit die feige Anstalt, daß überhaupt erst nach Vollendung des 70. Lebensjahres Renten, und zwar ganz niedrige auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes bezogen, der Reichsversicherungsordnung bewilligt werden. Demgegenüber ist daher ausdrücklich hervorzuheben, daß Invalidenrente, sofern Gewerbsunfähigkeit vorliegt und die sogenannte Wartzeit (200 Beitragswochen) erfüllt ist, schon vom 21. Lebensjahre an bewilligt wird, während die Altersrente in Kraft tritt, wenn der Versicherte das 70. Lebensjahr vollendet hat. Bei Altersrente braucht Invalidität nicht vorzuliegen, der allgemeinen Anstalt, daß keiner von der kleinen Rente leben kann, muß an dieser Stelle hervorgehoben werden: Solange der Mensch jugend arbeitsfähig ist, und er ein zufriedensstellendes Einkommen hat, kann er leicht die Beiträge zur Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung zuwenden. Wird er aber pfläglich von einer längeren Krankheit oder einem Leiden, welches dauernde Invalidität zur Folge hat, befallen, so wird an bald das zufriedensstellende Einkommen verkfallen und derartige kleine Handwerker usw. der Elgerweise durch Selbst- oder freiwillige Weiterversicherung die Anwartschaft auf Invalidenrente und Hinterbliebenenversorgung errungen hat, ist freilich er monatlich eine kleine Rente von 10 bis 20 M. abheben kann. Des weiteren ist zu bedenken, daß die Invalidenrente eine Höhe von bis zu 50 M. pro Jahr und darüber erreichen kann. Wenn also z. B. ein Ehepaar regelmäßige Beiträge nach der höchsten Lohnstufe entrichtet und sich außerdem der Zusatzversicherung bedient, so kann im Alter zu einer Einnahme von zusammen 100 bis 120 M. pro Jahr kommen. (S. 10.)

Am Oesek wird zunächst unterschieden zwischen Selbstversicherung und Weiterversicherung; die hieher gewöhrt bestimmten, der Versicherungspflicht unterliegenden Personen das Recht, freiwillig in die Versicherung einzutreten, die letztere räumt solchen Personen, die aus einem die Versicherungspflicht begründenden Verhältnis ausscheiden sind, das Recht ein, die Versicherung zu beenden oder zu erneuern.

Die Selbstversicherung

Zur Selbstversicherung sind folgende männliche und weibliche, unverheiratete und verheiratete Personen, deutscher oder fremder Staatsangehörigkeit besagt, sofern sie bei Beginn ihrer Selbstversicherung noch nicht das 40. Lebensjahr vollendet haben und noch nicht dauernd erwerbsunfähig sind:

1. Betriebsbeamte (Inspektoren, Wirtschaftsaufsichtsbeamte, Orts- und Brennerverwalter, Rentmeister, Ziegeleimeister, Bureauverwalter, Nachschauwächter und eingetragenen Geißeischnen usw.) Werkmeister und andere Angestellte in höher gehobene Stellung (Maschinenführer, Technizienten, Zeichner, Elektriker, Chemiker, u. dergleichen) ohne Pensionsberechtigung, und selbstbetriebsverwalter in öffentlichen Verwaltungen, Bureaubeamte der Berufsgenossenschaften und Krankenkassen, Hausväter in Anstalten, u. dergleichen. (Bergbau, Gewerbe, Industrie, Handel, Verkehr, Post, Telephon, Eisenbahn, Seefahrt, Luftverkehr, etc.)

nen, Akzeptanteninnen, Stützen der Hauswirtschaft, ufm., sämtlich, wenn diese Befähigung ihren Sanipierus bildet, Handlungsgehilfen und Lehrlinge (Prokuristen, Bandbeamte, Buchhalter, Reisende, Korrespondenten, Verkäufer usw.) Weibchen und Lehrlinge in Apotheken, Bühnen und Orchestermitglieder ohne Rücksicht auf die Anwesenheit der Leitenden, Lehrer und Erzieher (Haus-, Musik-, Sprach- und Turnlehrer), alle, wenn ihr regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst mehr als 2000 M., aber nicht über 3000 M. beträgt.

2. Gewerbetreibende und andere Betriebsführer, die in ihren Betrieben regelmäßig 10 oder höchstens 2 Versicherungspflichtige beschäftigen, sowie Hausgewerbetreibende (in der Konfektionsindustrie, Bäcker, Schuh-, Sattlerfabrikation und ähn. tätigen Arbeiter und Arbeiterinnen) mit Ausnahme der bei der Tabakfabrikation und in der Textilindustrie Beschäftigten, die Versicherungspflicht sind.

3. Personen, deren Beschäftigung keine verpflichtende ist, weil als Entgelt für sie ein freier Unterhalt gewährt wird (z. B. Kinder, Waise und Lehrlinge, die gegen freie Station ein Tagelohngehalt beschäftigt werden) ferner Personen, die versicherungsfrei sind, weil sie nur vorübergehend Lohnarbeit verrichten (z. B. gelegentlich inoffiziell arbeitende Ehefrauen, kleine Landwirt, Handwerker und ähnl., die in der Ernte gelegentlich Lohnarbeit verrichten, ohne berufsmäßig ansonst Tagelohnarbeit zu leisten). Diese letztgenannten Personen haben, wenn sie sich selbst versichern, Anspruch auf den gesetzlichen Beitragssatz des Arbeitgebers.

Herzvereinsverband des Regierungsbezirks Münster E. V.



Am 3. Mai d. J. verschied unser langjähriges Mitglied, der
Vorsitzende des Vereins der Aerzte des Kreises Borken

**Herr Sanitätsrat
Dr. August von Bönninghausen**
Ritter des Eisernen Kreuzes pp.
zu Bocholt.

Wir betrauern in dem Heimgegangenen den Verlust eines
hervorragend pflichttreuen und ebenso charakterfesten und standes-
treuen Kollegen, dessen Andenken wir stets in Ehren halten
werden.

Münster, den 6. Mai 1912.

Der Vorstand.
Dr. Bäumer,
Geheimer Sanitätsrat.

Für einige Nachmittage in
der Woche ein

Mädchen
zum Waschen und Putzen gesucht.
Nordallee 54.

Zum 15. Mai ein ordentl.

Mädchen
für halbe Tage gesucht. Näheres
Neufrohe 9.

2 Maurer
und 2 Handlanger gesucht.
Wo, zu erf. in der Exped. d. Bl.

Gute Grifffenz.

Erstkl. Geschäft sucht zur Ver-
mittlung einer Filiale im Rhein-
westf. Industriebezirk einen
strebj. energ.

Herrn

für den Innen- und Außen-
dienst. Gute Empfehlungen
und Barzahlung Bedingung.
Angebote unter **Ex. 2038**
an Invalidentenanst. Annon-
cen-Exped., Offenst.

Einige jugendliche

Arbeiter
für leichte Arbeiten gesucht.
Ostwall 9.

Tüchtiger

Nähmaschinen-

Mechaniker

für dauernde Stellung gesucht.
Ausführlich gehaltene Bewer-
bungen werden unter **Ex. 2037**
an Invalidentenanst. Annon-
cen-Exped., Offenst.

Ein Mädchen

sucht Stelle für vormittags.
Näheres
Geldmacher 30.

Ein junges

Mädchen

sucht für bald Stellung zur Er-
lernung des Haushalts gegen
mäßige Vergütung.
Gefl. Off. u. **E. K. 100** an
die Expedition d. Bl.

Fräulein

erhält Nachhilfe in allen Ele-
mentarfächern, sowie Anfangs-
unterricht im Französischen und
Englischen.
Nachfragen in der Exped.
d. Bl.

Exerziten

für Frauen u. Jungfrauen
Rieser Gemen 20.-24. Mai.
Beginn Montag, 20. abends.
Anmeldungen nimmt entgegen
Harrer Helmke, Gemen.

Junger Mann

sucht Stelle als Ausf. oder
oder ähnlichen Posten.
Offerten u. **E. K.** an die
Expedition d. Bl.

Schreiber

sucht für die Abendstunden Be-
schäftigung in schriftlichen
Arbeiten.
Offerten unter **E. K. 2** an
die Exped. d. Bl.

Ziehungs 13., 14., 15., 17. u. 18. Mai

Geld - Lotterie
zum Ausbau
der Veste
COBURG

Lose 3 Mk. Porto und Liste

17 553 Gewinne: Bar ohne Abzug Mk.

360000

Hauptgewinn: Bar Gold Mark:

100000

50000

10000

5000

Coburger Lose

zu haben in allen Lotteriegeschäften,
Loseverkaufsstellen, durch

Ferd. Schäfer

Düsseldorf, Königs-Allee 62.

Lud. Müller & Co.

Berlin C., Breitestrasse 5.

H. C. Kröger

Berlin W., Friedrichstr. 163a.

und dem Prouss. Landeskriegs-

Verband, Berlin Gieselerstr. 2.

Zwei ordentliche

Kostgänger oder

Kostmädchen

gesucht

Wo, zu erf. in der Exped.
d. Bl.

Oberwohnung

für sofort oder zum 1. Juli zu

oermieten. Auskunft

Ant. Marx,

Nordwall 14.

Eine schöne

Oberwohnung

von 3 bis 4 großen Zimmern

und ein Manndenzimmer zu

vermieten. Separater Eingang.

Münsterstr. 31.

Zum Verp. einen

Kotten

zu kaufen oder zu pachten ge-

sucht.

Näheres in der Exped. d. Bl.

komplettes

neues Bett

gebe, weil nicht abgeholt, äußerst

billig ab. Dasselbe auch ein

Kochherd

zu verkaufen.

Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Eine fast neue

Bettstelle mit Matratze

und ein Kochherd

zu verkaufen.

Verkaufsstr. 567/2.

Badewanne

(gebraucht) zu kaufen gesucht.

Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Eine Partie

eich. Frechtpfähle

zu verkaufen.

Zu erf. in der Exped. d. Bl.

Cocosa

**Feinste
Pflanzen-Butter
MARGARINE**

Holl. Marg. Werke, Jurgens & Prinzen G.m.b.H. Goch, Rhld

Trinkt

Sarto

GES. GESCH.

Bestes Alkoholfreies

Getränk.



Herm. Peltzer, Bocholt,
an der evang. Kirche. Fernruf 383.

la Automobil-Benzin

unter Tagespreis, fallweise abzu-

geben.

Offerten unter **K. I. 12** an die Exp. d. Bl.

Ein schweres, 3 Mon. altes

Hengstfohlen

zu verkaufen.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein schönes, rotbuntes

Mutterkalb

zu verkaufen.

Franz Top,

Duisenstr. 14

Süsse's echte

Knötterich-

Bonbons

gegen Augenentzündung, Ver-

schlimmung, runden Hals,

Reinigung, für Kinder u. alle

Personen unentbehrlich. Bester

Geheimgeg. Erhaltung d. Halses u.

d. Hal. 30 Pf. allein in **Dr. Grosse**

Pharmazie, Bocholt am Markt

Fernruf 383.



bestes

Waschmittel

Pflanzbohnen

(Pflanzbohnen) in verschiedenen

Sorten abzugeben.

Hans, Wiede.

Ein gut erhaltener

Eisschrank

(weil zu klein) ist billig an ver-

kaufen.

Ravardstr. 11.

Junge

Jagdhunde

auch als Retter- und Ziehbunde

geeignet, zu verkaufen.

Näheres Langenbergr. 38.

Ein roibuntes

Mutterkalb

zu verkaufen.

Ww. Döink

Beim Markt/Hofstr.

Untertaillen

für die neuen Korsett-
formen passend,
empfiehlt in grosser Auswahl

Helene Lebrich